

Modellbahngerechte
Bözberg-Schnellzüge

SBB-Schneeschleuder
von Fleischmann in N

Züge der Railvetica
im Massstab 1:87





Foto: Stefan Wyss

«Scho isches wieder umme...»

Kennen Sie das Gefühl, liebe Leserinnen und Leser? Da steht eine persönliche Veränderung, ein grosses Fest oder eine tolle Bahnfahrt an, und die Vorfreude ist gross. Dann kommt der grosse Tag, und «scho isches wieder umme...». So geht es mir gerade in doppelter Hinsicht. Während ich diese Zeilen schreibe, herrscht bei mir die Vorfreude auf den Tag der Modellbahn. Wenn Sie die Zeilen lesen, werden Sie denken: «Scho ischer wieder umme...»

Gleiches habe ich im vergangenen Jahr sehr intensiv erlebt. Erst noch startete ich in meine neue Aufgabe als Co-Redakteur leiter der LOKI. Für mich ein Jahr mit viel Neuem, das ich erleben und lernen durfte. Ich traf ein Team, das mit Optimismus, Elan und vielen neuen Ideen das Geschehen rund um die Schweizer Modelleisenbahnszene in unserer Zeitschrift zusammenträgt. Vor allem der Optimismus ist nicht immer einfach beizubehalten, wenn wir den Blick aufs Weltgeschehen werfen. Genau dazu ist unser Hobby prädestiniert, denn bei der Modelleisenbahn können wir uns eine Welt aufbauen, die uns gefällt und die das Weltgeschehen für ein paar Stunden vergessen lässt. Wie das gelingen kann, zeigen wir in dieser Ausgabe mit gleich zwei wunderbaren Anlagenporträts. Ich blicke mit dieser Ausgabe zurück auf mein erstes Jahr im LOKI-Team und stelle fest: «Scho isches wieder umme...»

«Scho isches wieder umme ...», das gilt auch für das Jahr 2025. Gefühlt war es erst gestern, als ich die ganzen Pläne für das Jahr 2025 schmiedete. Und jetzt ist bereits die Zeit da, wo ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine schöne Adventszeit, besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr wünsche. Mit der aktuellen Ausgabe verabschieden auch wir vom LOKI-Team uns in die Weihnachtszeit. Wir tun dies wieder mit vielen spannenden Themen und hoffen, Sie finden über die Festtage etwas Zeit zum Lesen. Warten Sie nicht zu lange, ansonsten heisst es dann vom Januar demnächst schon: «Scho ischer wieder umme...», und wir liefern Ihnen bereits die nächsten Themen rund um unser gemeinsames Hobby.



Herzlichst, Ihr
Stefan Wyss



80

Rollmaterial

16 Porträt

SBB Schneeschleuder Xrot m 96 von Fleischmann in Spur N

22 Bau

FAMA-Alpenbahn-Mitteleinstiegswagen der BVZ in Spur 0m

26 Züge

Nachbildungen von kurzen Bözberg-Schnellzügen in Spur H0

76 Technik

Bau eines Messwagens für verschiedene Baugrößen

Report

36 Event

Modellbahn-Expo im einstigen Uhrmacher-Städtchen

40 Event

Tag der Modelleisenbahn mit der LOKI

62 Vorbild & Modell

Der historische Personenzug der Railvetica

gedruckt in der
schweiz



26**36****62**

Anlage

- 72 Bau**
Feierabendbastelei:
Container mit offenen Türen
- 80 Porträt**
Ein H0m-Streckenabschnitt
nach dem Vorbild Preda-Bergün
- 86 Porträt**
Nordostschweizer Bahnhof Lenzikon
von Rune Squindo in 1:87

Markt

- 6** Marktplatz
- 14** Neuheiten
- 48** Medientipps
- 50** Börse

Szene

- 44** News
- 52** Veranstaltungen
- 54** Bahn aktuell
- 98** Vorschau/Impressum



Coverbild

Dass sich der Däne Rune Squindo für sein Modellbahnprojekt ausgerechnet die Schweiz ausgesucht hat, dürfte vor allem mit den Besuchen bei seinen Großeltern in der Nordostschweiz zusammenhängen. Entstanden ist ein kleines Stück Schweiz in 1:87.

Foto: Rune Squindo

Marktspiegel

Jetzt im Handel

H0 | ROCO

Noch lange kein altes Eisen



Der Reigen an Re 420-Modellen mit Klimaanlage von ROCO reist nicht ab. Dieser Tage wurde die Re 420 268 mit Taufnamen «Cornelia» der Rhomberg Sersa Rail Group an den Fachhandel ausgeliefert. Das international tätige österreichisch-schweizerische Bahntechnikunternehmen erwarb 2003 die Lok von SBB Cargo und setzt sie für die Überführung von Bauzügen ein.

- Art.-Nr. 7500030:
Sersa, AC, digital/Sound
- Art.-Nr. 7510030:
Sersa, DC, digital/Sound

- Art.-Nr. 7520030:
Sersa, AC, digital/Sound

Moderne Baujahrs sind die beiden Schweizer Siemens-Vectron-Lokomotiven, die ROCO dieser Tage an den Fachhandel ausgeliefert hat. Es ist dies zum einen die 193 053 von SBB Cargo in der Version für den Inlandverkehr sowie die 193 451 in der Mehrsystemausführung von SBB Cargo International. Beide Modelle sind wie üblich bei den Salzburgern sowohl für Gleich- als auch für Wechselstrom erhältlich.

- Art.-Nr. 7500130:
SBB Cargo, DC, analog
- Art.-Nr. 7510130:
SBB Cargo, DC, digital/Sound
- Art.-Nr. 7520130:
SBB Cargo, AC, digital/Sound
- Art.-Nr. 7500107:
SBB Cargo Int., DC, analog
- Art.-Nr. 7510107:
SBB Cargo Int., DC, digital/Sound
- Art.-Nr. 7520107:
SBB Cargo Int., AC, digital/Sound

Erhältlich im Fachhandel.





H0m | MGB-Modell

Schneepflug für FO und MGB

Ursprünglich als X 1001 im Jahr 1908 für die Berninabahn gebaut, gelangte 1978 der Schneepflug X 4905 zur ehemaligen Furka-Oberalp-Bahn (FO). Diese baute ihn 1979 so um, dass er direkt vom Triebfahrzeug aus ferngesteuert werden konnte und somit der Bedienstand auf dem Pflug überflüssig wurde. Mit der Fusion von FO und BVZ gelangte der Schneepflug 2003 zur neu gegründeten Matterhorn Gotthard Bahn

(MGB), die ihn bis zu seinem Abbruch im Jahr 2015 auf ihrem Meterspurnetz einsetzte.

MGB-Modell hat sich des Schneepflugs in 1:87 angenommen und ihn dieser Tage ausgeliefert. Angeboten wird sowohl die FO-Version im Zustand von 1997 (Art.-Nr. pu400023) sowie in der MGB-Ausführung um 2015 (Art.-Nr. pu400022). Das Kleinserienmodell wurde zu 100 Prozent in der

Schweiz hergestellt. Das Gehäuse entstand im 3D-Druckverfahren, Lampen und Kleinteile sind aus Messingguss und für die Lackierung und Montage zeichnete HUI-Modellbau verantwortlich. Die Räumschieber sind beweglich ausgeführt.

Interessenten wenden sich direkt an: www.mgb-modell.ch

N | MW-Modell / Aare Valley Models

Zweite Tranche Leichtstahlwagen

Nachdem im September 2025 die Ausführungen in Epoche IV im Fachhandel eingetroffen sind (siehe LOKI 10|2025), werden nun die Epoche-III-Versionen ausgeliefert. Es handelt sich dabei um ein Set mit AB und zwei B (Art.-Nr. N-CH-220a) sowie ein Set mit A und B (Art.-Nr. N-CH-220b). Zudem erscheint mit dem C 6184 das Modell mit der Beschriftung «1000. Leichtstahlwagen» (Art.-Nr. N-CH-220e).

Selbstverständlich gelten auch bei dieser Serie wieder die gleichen Qualitätsmerkmale: Alle Wagen sind fein detailliert und aufwendig lackiert und bedruckt. Angesetzte, frei stehende Griffstangen verfeinern das Aussehen zusätzlich. Technisch weisen die Modelle eine Kurzkupplung nach NEM auf. Sie sind zudem für den Einbau einer Innenbeleuchtung mit Stromabnahme



ab den Achslagern vorbereitet. Die Inneneinrichtung ist mehrfarbig, die Sitzbänke anhand des gewählten Vorbilds unterschiedlich umgesetzt. Mittels beiliegender ausge-

zogener Faltenbälge zum Nachrüsten kann bei Verwendung von Kurzkupplungen ein geschlossenes Zugsbild erreicht werden.

Erhältlich im Fachhandel.



Nur noch eine schöne Erinnerung



1981 nahm die HUPAC SA zwischen Freiburg im Breisgau und Milano Greco Pirelli den Betrieb der Rollenden Landstrasse (RoLa) auf. Der Vorteil des begleiteten Verkehrs ist, dass sich die Chauffeure während

der Fahrt durch die Alpen in einem mitgeführten Liegewagen erholen können, was ihnen an die Ruhezeit angerechnet werden kann und somit einen Zeitvorsprung auf der Transportroute mit sich bringt. Pro Woche

und Richtung verkehren bis zu 48 Züge, auf denen pro Jahr rund 100 000 Lastwagen durch die Schweizer Alpen transportiert werden. Zum Jahresende 2025 wird die vom Bund mitfinanzierte RoLa eingestellt.

Zumindest im Modell lebt die Rollende Landstrasse aber weiter. ACME hat dieser Tage drei verschiedene Sets passend für die Epoche IV an den Fachhandel ausgeliefert. Das Grundset beinhaltet neben drei Niederflurwagen des Typs Saadkms des HUPAC SA auch einen ehemaligen DB-Liegewagen, der in der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre als Begleitwagen diente.

- Art.-Nr. 45167:3 Niederflurwagen und 1 Begleitwagen
- Art.-Nr. 45168:4 Niederflurwagen
- Art.-Nr. 45169:2 Niederflurwagen

Mit einem AC hinter der Artikelnummer sind die Modelle für Wechselstrom erhältlich. **Erhältlich im Fachhandel.**

N | KATO

Rhätisches Krokodil nun auch in Spur N

An der Intermodellbau in Dortmund hat Hiroshi Kato höchstpersönlich das RhB-Krokodil Ge 6/6' in Spur N angekündigt (siehe LOKI 6|2025) und ein Muster mitgebracht. Knapp sechs Monate später wurden nun die analogen Versionen ausgeliefert.

Es handelt sich dabei um die einzelne Lok mit der Nummer 414 in Braun (Art.-Nr. 3103-1) sowie das Set bestehend aus der Lok 415 in Braun mit einem grünen Gepäckwagen, einem 1.-Klasse-Wagen und zwei 2.-Klasse-Wagen (Art.-Nr. 10-1987).

Ein genauer Liefertermin für die Soundmodelle steht leider noch nicht fest. LOKI-Autor Peter Hürzeler wird die Modelle im nächsten Heft ausführlich vorstellen.

Erhältlich im Fachhandel.



Lidl lohnt sich



Seit Mai 2025 wirbt die Re 460 087 für Lidl Schweiz und dessen Label «Qualité Suisse». Der Nidwaldner Modellbahnersteller HAG bietet die in kleiner Auflage produzierte, farbenfrohe Lokomotive in Spur HO in DC unter der Artikelnummer 28300-21 (analog) und 28300-22 (digital/Sound) sowie in AC 28300-31 (digital) und 28300-32 (digital/Sound) an.

Erhältlich im Fachhandel.

N | Fleischmann

SBB EW IV-Pendel im alten Farbkleid

Nachdem Fleischmann im Sommer 2025 bereits eine neue Auflage der Einheitswagen IV in der alten Lackierung grün-stein-grau ohne Schlingerdämpfer ausgeliefert hat (1. Klasse Art.-Nr. 6260056, 2. Klasse mit zwei verschiedenen Nummern, Art.-Nr. 6260057 und 6260058, sowie Speisewagen Art.-Nr. 6260060) ist nun zur Vollständigung der passende Steuerwagen in der Ursprungsversion ausgeliefert worden (Art.-Nr. 6260059). Er ist mit einem Funktionsdecoder für den Lichtwechsel weiss-rot ausgestattet, der sowohl im Analog- als auch im Digitalbetrieb eingesetzt werden kann. Zudem werden eine offene Frontschürze und eine Standardkupplung mitgeliefert, die man anstelle der geschlossenen Schürze anbringen kann.

Zudem erschien eine weitere Bedruckungsvariante der Getreidesilowagen, dieses Mal als Privatwagen «Schweizer Zucker» (Art.-Nr. 6660123). Leider wurden bei diesem Modell die Änderungen nach der Übernahme der Wagen durch die Zuckerfabriken nicht berücksichtigt. So fehlen beispielsweise die runden Lukendeckel auf dem Dach des Wagens.

Im Handel eingetroffen ist auch die SBB-Beilhack-Schneeschleuder Xrotm 4/4 96 (Art.-Nr. 7370021). Es handelt sich dabei um eine Farbvariante der DB-Version, die



im Frühling 2024 erschienen ist. LOKI-Autor Manfred Merz stellt das Modell ab Seite 16 in diesem Heft ausführlich vor.

Als zusätzliche Variante der kürzlich komplett neu konstruierten Re 4/4^{II} legen die Bergheimer ein Modell der Re 421 389-8 in der Cargo-Lackierung auf. Das Modell ist sauber lackiert und unterscheidet sich so sehr deutlich von den Vorgängermodellen. Mit zahlreichen, lose beiliegenden Zurüstteilen kann die Lok noch verfeinert werden.

Haken, Bremsschläuche und Steckdosen für den Pufferbereich aus Kunststoff sowie feine, als Ätzteile ausgeführte Scheibenwischer müssen allerdings vom Kunden selbst angebracht werden. Die gute Passgenauigkeit macht das für den geübten Hobbykollegen auch möglich. Die Lok ist in einer analogen Ausführung mit Next18-Schnittstelle (Art.-Nr. 732402) sowie digital mit Sound (Art.-Nr. 732472) erhältlich.

Erhältlich im Fachhandel.



TT | Tillig

Wascosa-Doppelcontainertragwagen



Für TT-Modelleisenbahner hat Tillig mit der Auslieferung des Doppelcontainertragwagens Sggmrss der Wascosa AG begonnen. Der sechsachsige orange Güterwagen wird mit zwei unterschiedlichen 45-Fuss-Containern unter der Artikelnummer 18079 angeboten. [Erhältlich im Fachhandel.](#)

Ilm | MK Modells

Meterspurige Güterwagen ausgeliefert

Die Firma MK Modells aus Gommiswald kennt man vor allem für ihre verschiedenen RhB-Signale und Zubehörartikel. Vor einigen Jahren reifte bei Inhaber Matthias Kälin der Gedanke, künftig auch in die Produktion von Modelleisenbahngüterwagen einzusteigen. Als erstes Projekt wurden im Jahr 2023 die vierachsigen Mitteleinstiegswagen der DBF angekündigt. Diese Modelle wurden jetzt durch die erst später angekündigten zweiachsigen Güterwagen des Typs Gb bzw. Gbv von RhB, FO und MGB überholt, die Mitte November zur Auslieferung gelangten.

MK Modells bietet die vollständig aus Messing gefertigten Handarbeitsmodelle in acht verschiedenen Varianten an. Während die Gb-Modelle der Rhätischen Bahn eine nachgebildete Holzbeplankung aufweisen, verfügen die FO/MGB-Wagen (Gbv) bereits über einen verblechten Wagenkasten.

- Art.-Nr. 120001-2:
RhB, Gb 5001, braun
- Art.-Nr. 120002-2:
RhB, Gb 5005, braun
- Art.-Nr. 120003-2:
RhB, Gb 5013, braun
- Art.-Nr. 120004-2:
RhB, Gb 5021, braun
- Art.-Nr. 120005-2:
MGB, Gbv 4434, oxidrot



- Art.-Nr. 120006-2:
MGB, Gbv 4441, oxidrot
- Art.-Nr. 120007-2:
FO, Gbv 4438, oxidrot
- Art.-Nr. 120008-2:
FO Gb 4437, oxidrot

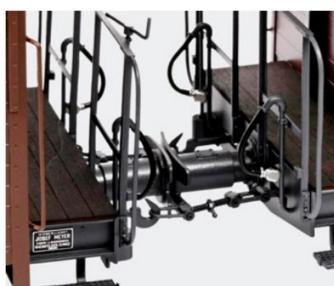
Die Modelle sind sauber bedruckt und äußerst detailliert umgesetzt. Bei den RhB-Wagen fallen die unterschiedlich langen Trittbretter unter dem Schiebetor positiv auf. Die Modelle weisen einen Echtholzbo-

den auf, die grossen Tore lassen sich öffnen und in verschiedenen Positionen arretieren. Den Modellen liegen zwei Kuplik-Kurzkupplungen von MDS Müller bei. Wer es lieber vorbildgetreu mag, kann die Wagen allerdings auch mit den originalen Schraubkupplungen Puffer an Puffer verbinden.

Interessenten wenden sich direkt an:

MK Modells GmbH
Hof 15, 8737 Gommiswald

info@mk-modells.ch – www.mk-modells.ch





HO | Albert-Modell / Lemke Schmierereien

Die Graffitiwagen von Albert-Modell und Lemke erfreuen sich grosser Beliebtheit. So überrascht es nicht, dass die beiden regelmässig neue Variationen umsetzen. Dieser Tage wurden zwei weitere Güterwagen an den Fachhandel ausgeliefert. Während der SBB Hbbillns 421 kunstvoll versprayt auf das entlaufene Büsi «Tarti» aufmerksam macht (Art.-Nr. 245052), prangt auf dem TWA 468 ein die «Zurück in die Zukunft»-Filme andeutendes Motiv (Art.-Nr. 245053).

Erhältlich im Fachhandel.



Ilm | LGB

Kinderleichter Einstieg in die LGB-Welt



Nachdem LGB schon seit geraumer Zeit einen Klemmbaustein-Wagen im Sortiment führt, hat der Gartenbahnerproduzent nun noch einen weiteren Wagen für die Nachwuchsförderung lanciert. Unter der Artikelnummer 41305 findet sich ein offener Hochbordwagen mit Holzaufbau im Sortiment. Dieser kann vom Nachwuchs zusammengestellt und nach Belieben bemalt werden. Der Aufbau aus gelasertem Holz kann dabei ganz ohne die Verwendung von Leim zusammengebaut werden.

Ebenfalls um einen Hochbordwagen handelt es sich beim E 8511 der Rhätischen Bahn (Art.-Nr. 40881), der in grauer Lackierung mit weissem Nummernbord angeboten wird. Das Jahr 2025 stand bei LGB auch im Zeichen der klassischen RhB-Stahlwagen: Nebst den drei Personenwagen und einem Gepäckwagen wurde nun zum Abschluss noch der lang ersehnte Speisewagen WR 3811 ausgeliefert (Art.-Nr. 31528). Der vierachsige Wagen verfügt über eine Innenbeleuchtung und kann nach Belieben mit unterschiedlichen Routentafeln beklebt werden. Neben den Glacier-Express-Tafeln beispielsweise auch mit Zielort Andermatt.

Erhältlich im Fachhandel.



Mit dem EuroCity 91 in die Schweiz

Der EC 91 Vauban gehört zu den Klassikern im Programm von Models World. Schon in verschiedensten Epochen wurde der zwischen Belgien und der Schweiz (zeitweise auch Italien) verkehrende EuroCity angeboten. Das unter der Artikelnummer MW 2102 angebotene achtteilige Wagonset widerspiegelt den Betriebszustand im Jahr 2016 und enthält neben zwei SBB-Panoramawagen im Newlook auch einen I10-Speisewagen der SNCF sowie fünf weitere belgische Reis zugwagen.

Erhältlich im Fachhandel.



Speisewagen mit Einholm-Pantograph



Ergänzend zum bereits erschienenen GoldenPass-Set von PIKO und dem ESU-Steuерwagen hat der Schweizer Importeur AR-WICO auf Basis eines EW I-Speisewagens den BLS-Speisewagen WR 451 (Art.-Nr. 96614) im GoldenPass-Look adaptiert. Ab Werk wird das Modell mit einem Scherenpantographen ausgeliefert. Das Ennetbadener Fachgeschäft StarRail bietet unter der Artikelnummer SR 024 ein Set zum Umrüsten des Speisewagens auf einen Einholm-Stromabnehmer BBC ESA 06-2500 an. Wer sich den Umbau nicht traut, kann das Modell bei StarRail auf Bestellung auch bereits vollständig umgebaut erwerben.

In seinem Hobby-Programm bietet PIKO einen zweiachsigen Kesselwagen der schweizerischen Soda fabrik in Zurzach an. StarRail hat sich des Einsteigermodells angenommen und es mit weiteren Anbauteilen wie verschiedenen Rohren versehen. Der blau weisse Tankwagen mit Bremerbühne ist in der getunten Version unter der Artikelnummer SR 028 erhältlich.

Interessenten wenden sich direkt an:
StarRail AG
info@starrail.ch
www.starrail.ch



H0 | Barinmodell

Fahrleitungselemente aus Schweden

Yalcin Barin von Barinmodell ist bekannt für seine Fahrleitungen nach Schweizer Vorbild. Nun hat der Schwede sein Programm um weitere Zubehörteile ergänzt. Angeboten werden neu Hängestützen wie sie bei BLS, RhB und MGB anzutreffen sind. Die Ausleger sind aus geätztem Federstahl und wahlweise nach innen bzw. nach aussen ziehend verfügbar. Ebenfalls neu im Angebot ist die Hängestütze (NT-Ausleger) der SBB, zusammengebaut aus Messingteilen. Die bereits lackierten Teile sind für die Montage an Sommerfeldt-Joche vorbereitet. Zu guter Letzt bietet Barinmodell neu auch einen Tunnelausleger an.

Interessenten wenden sich direkt an: [Modellbahnhof, Steinmaur](#),
oder ausserhalb der Schweiz direkt an www.barinmodell.com.



H0m | BEMO

Grüne Lok der Rhätischen Bahn



Am 12. April 2024 hat die Rhätische Bahn die zur historischen Lokomotive hergerichtete Ge 4/4 II 611 «Landquart», die erstgebaute dieser Serie, vorgestellt. Wie schon zwischen 1973 und 1986 verkehrt die Lokomotive nun wieder in einem grünen Außenanstrich. Die nachgefertigten Chromanschriften hat die Stiftung Grün & Chrom beigesteuert. An beiden Stirnfronten belassen wurden vorläufig die erst in der roten Zeit angebrachten eckigen Stirnlampen.

BEMO bietet die moderne Nostalgielok der Rhätischen Bahn in einer analogen (Art.-Nr. 1258 110) und einer digitalen Variante mit Sound (Art.-Nr. 1358 110) nun als H0m-Modell an. [Erhältlich im Fachhandel.](#)

H0 | LS Models

Bequemes Reisen mit dem Cisalpino

Ende der 1980er-Jahre bestellten die Schweizerischen Bundesbahnen bei der heimischen Bahnindustrie 225 Personenwagen für den internationalen Verkehr. Speziell ist die Tatsache, dass für die Wagen erster (Apm) und zweiter Klasse (Bpm) derselbe Kasten mit zehn Fenstern verwendet wurde, entsprechend grosszügig sind die Sitzab-

stände in der zweiten Klasse. In den 2000er-Jahren wurde ein Teil der Wagen in den Farben der damaligen Cisalpino AG beklebt, als vorübergehender Ersatz für die zu späte Lieferung der bestellten ETR 610-Triebzüge.

LS Models bietet ein sechsteiliges Wagensemset bestehend aus zwei Wagen erster

und vier Wagen zweiter Klasse an. Die Wagen sind fein säuberlich bedruckt und weisen vorbildgerecht unterschiedliche Wagennummern hinter den Scheiben bei den Einstiegstüren auf. Angeboten wird das Cisalpino-Set sowohl in Gleich- (Art.-Nr. 47400DC) wie in Wechselstrom (Art.-Nr. 47400AC). [Exklusiv erhältlich im Fachhandel.](#)



Neuheiten

Ankündigungen und News



Fotos: Peter Pfeiffer



HO | PIKO / ARWICO

Ein Wunsch wird wahr

Die Ankündigung von PIKO und ARWICO, die beiden Re 6/6-Prototypmaschinen mit geteiltem Lokkasten herzustellen, dürfte bei so manchem Modelleisenbahner zu grosser Begeisterung geführt haben, fehlt doch eine zeitgemäss Modellumsetzung dieser Lokomotiven seit Langem. In einer ersten Variante werden die Re 6/6 11601 «Wolhusen» in grüner Farbgebung mit runden Scheinwerfern und die Re 6/6 11602 «Morges» in rotem Farbkleid mit eckigen Scheinwerfern produziert.

- Art.-Nr. 97490 11601:
grün, DC, analog
- Art.-Nr. 97492 11601:
grün, DC, digital/Sound
- Art.-Nr. 97493 11601:
grün, AC, digital/Sound
- Art.-Nr. 97494 11602:
rot, DC, analog
- Art.-Nr. 97495 11602:
rot, DC, digital/Sound
- Art.-Nr. 97496 11602:
rot, AC, digital/Sound

Wie ARWICO-Produktmanager Gérald Stahl im Rahmen des Internationalen Tages der Modelleisenbahn beim Stämpfli Verlag ausführte, wird der geteilte Lokkasten vertikal beweglich sein. Sowohl Führerstand und Pult als auch der Maschinenraum verfügen über eine separate Beleuchtung. Damit es den Miniaturloksführer nicht blendet, liegen der Lokomotive separate Sonnenrollen zum Anbringen bei. Die analogen Modelle werden mit einer Plux22-Schnittstelle ausgeliefert, die digitalen besitzen einen PIKO-PSD-XP5.2-Sounddecoder. Als Liefertermin für die auf vier der sechs Achsen angetriebenen Lokomotiven nennt ARWICO den Herbst 2026.

Vorbestellbar im Fachhandel.

H0 | Models World

Venice Simplon Orient Express in 1:87

Für seine Reihe Models World hat LS Models die Realisierung des kompletten Venice Simplon Orient Express in H0 angekündigt. Bei den Modellen der VSOE-Wagen handelt es sich um komplett Neukonstruktionen in bewährter Qualität und Detailtreue. Budgetschonend wird der Zug in mehreren Tranchen ausgeliefert. Das erste unter der Artikelnummer MW1007 angekündigte Set beinhaltet einen Bar- sowie einen Sesselwagen sowie zwei unterschiedliche Schlafwagen.

Vorbestellbar im Fachhandel.



H0 | Rietze

Neue Busse für Basel, Biel und Sion

Der deutsche Modellautoproduzent Rietze hat in seinem ersten Neuheitenkatalog 2026

wiederum einige Schweizer Fahrzeuge angekündigt. Von der Margarethen Bus AG,

die im Auftrag der Basler Verkehrs-Betriebe mehrere Buslinien betreibt, wird der MAN Lion's City 10 E unter der Artikelnummer 74617 mit Endziel Bettingen, Chrischona-Klinik der Linie 32 angeboten. Von den Verkehrsbetrieben Biel wird der Gelenktrolleybus HESS lightTram 19 umgesetzt (Art.-Nr. 77458). Ebenfalls angekündigt wurde der Mercedes-Benz eCitaro G der Linie 11 in Sion (Art.-Nr. 77643).

Vorbestellbar im Fachhandel.



H0 | LS Models

Französischer SNCF-Gepäckwagen Dd2

Zur Savoie Modélisme in Chambéry hat LS Models die Umsetzung der SNCF-Gepäckwagen MC76 Dd2 angekündigt. Eine Neuheit, die auch für Schweizer Modelleisen-

bahner spannend sein dürfte, übernahmen doch die SBB in den 1990er-Jahren 35 dieser vierachsigen Gepäckwagen. Vorerst hat LS Models sieben französische Varianten

angekündigt, es dürfte sich aber nur um eine Frage der Zeit handeln, bis auch die Schweizer Versionen vorgestellt werden.

Weitere Infos: <https://lsmodels.eu>





Porträt | SBB-Schneeschleuder Xrot m 96 von Fleischmann in Spur N

«Bahn frei»

2024 kündigte Fleischmann die Beilhack-Schneeschleuder 716 002 der DB AG als Funktionsmodell in Spur N an. Dieser Tage wurde nun eine SBB-Variante des vierachsigen Selbstfahrers an den Fachhandel ausgeliefert. LOKI-Autor Manfred Merz stellt Ihnen die helvetisierte DB-Maschine vor.

Von Manfred Merz (Text/Fotos)

Züge müssen immer sicher fahren, auch oder gerade in der kalten Jahreszeit. Die auf den höhenmäßig exponierten Gebirgsstrecken der Schweiz wie am Gotthard zu erwartenden Schneemassen machen es notwendig, nicht nur auf klassische Schneepflüge, sondern auch auf Schneeschleudern zu setzen. Nur diese sind in der Lage, mit den enormen Schneemengen, die dort immer wieder anzutreffen sind, fertig zu werden. Bis 1948 übernahm die Rotary-Dampfschneeschleuder Xrot 100 von 1896 diesen harten Dienst allein, dann sollte sie durch die elektrische Schleuder Xrot e 99 ersetzt werden. Diese erwies sich allerdings bei grösseren Schneemassen als zu klein. Deshalb sollten die beiden bisherigen Schneeschleudern 1968 durch die



Am 4. Juni 2016 präsentierte sich die Xrot m 96 vor dem Depot Erstfeld dem Fotografen.

Foto: David Gubler



Sie ist schon eine imponierende Erscheinung, das Modell der SBB-Beilhack-Schneeschleuder Xrot m 96, selbst im kleinen Maßstab 1:160.

beiden Xrot m 97 und 98 ersetzt werden. Für Extremereignisse wie Lawinenniedergänge oder Ausfälle der modernen Schleudern blieb die betagte Dampfschneeschleuder als eiserne Reserve weiterhin im Dienst. Erst mit der Beschaffung der selbstfahrenden Xrot m 95 und 96 im Jahr 1982 konnte die Xrot 100 definitiv abgelöst werden. Die Wahl der SBB-Verwaltung fiel dabei auf ein Produkt der Maschinenfabrik Beilhack im bayrischen Rosenheim. Von dort kamen bereits in der Vergangenheit relevante Maschinenteile für die vorgenannten elektrischen und dieselelektrischen Schneeschleudern. Die im Ausland beschafften beiden Xrot m 95 und 96 sorgten damals für einige kontroverse Diskussionen. Die Schneeschleudern verfügen beide über drei 12-Zylinder-Dieselmotoren von Mercedes-Benz mit einer Leistung von jeweils 450 PS. Fahrantrieb und die beiden Schaufelräder haben dabei je einen eigenen Motor, was die enorme Schaufelleistung von 10 000 Tonnen Schnee in der Stunde und die mögliche Wurfweite von bis zu 40 Metern erklärt. Über einen Drehkranz kann der Maschinenteil gegenüber dem Fahrgestell um 180 Grad hin und her gedreht werden, was die Flexibilität des Einsatzes enorm verbessert. Die Schneeschleudern werden von einem Lokführer und einem Maschinisten gemeinsam bedient, was sehr viel Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl verlangt. Wird der Vortrieb nicht genau an die vor der Maschine liegende Schneemenge an-

gepasst, verstopfen die Auswurfkamine. Je nach Konsistenz und Wassergehalt des Schnees kann er hart wie Beton werden, und die Beseitigung der Verstopfung mit Muskelkraft würde die Schleuder für mehrere Stunden ausser Gefecht setzen.

Das Fleischmann-Modell

Fleischmann ist bekannt dafür, oft an die Grenzen des technisch Machbaren zu gehen. Die Kurzkupplungskinematik, die Profikupplung und die Schnellgutwagen mit digital zu öffnenden Schiebetüren seien hier nur als Beispiel genannt. Trotzdem überraschte mich die Ankündigung der Beilhack-Schneeschleuder im Jahr 2024, die in der Variante der DB AG noch im selben Jahr ausgeliefert wurde. Rechtzeitig mit dem ersten Schnee wurde nun die Xrot m 96 (Art-Nr. 7370021) der Schweizerischen Bundesbahnen an den Fachhandel ausgeliefert.

Eines vorweg: Die vorliegende SBB-Variante basiert auf dem Modell der Schneeschleuder 716 002 der DB AG. Somit ergeben sich einige Unterschiede in den Massen, der Anordnung der Abgasführung, der Geländer sowie der Lüftergitter des Maschinerraums. Allzu pingelige Zeitgenossen mag das stören, ich persönlich kann unter dem Gesichtspunkt ‹besser so gebracht als gar nichts› sehr gut mit diesen Kompromissen leben. Für mich stehen der Spielwert des Fleischmann-Modells und dessen faszinierendes Erscheinungsbild auf der Anlage im Vordergrund. Das Modell ist aus-

schliesslich in der digitalen Soundversion lieferbar. Analog gefahren sind viele Funktionen verständlicherweise nicht nutzbar, immerhin ist der Motorsound auch im analogen Betrieb hörbar.

Verpackung

Das Modell der Beilhack-Schneeschleuder ist in einer sehr hochwertig wirkenden, recht voluminösen Kartonverpackung untergebracht. Die Schleuder liegt durch eine Kunststofffolie geschützt in einer masslich angepassten Vertiefung. Ein beiliegendes Heft informiert den Kunden über Vorbild, Modell sowie dessen Wartung und Pflege. Ein Hinweis, den auch ich sehr ernst genommen habe, ist, das Modell wegen seiner Komplexität und Feinheit nicht zu öffnen, sondern allfällige Eingriffe nur einem autorisierten Fleischmann-Fachpartner zu überlassen. Einem Abschnitt ist die Liste mit Licht- und Soundfunktionen zu entnehmen sowie die Beschreibung der CV-Verstellmöglichkeiten.

Mechanik

Die mutige Vorbildauswahl stellte die Konstrukteure vor besondere Herausforderungen, die Mechanik des Modells so zu realisieren, dass die Funktionen auch beim N-Modell so weit als möglich umgesetzt werden. Das Fahrgestell der Schneeschleuder sowie das Chassis des Aufbaus bestehen aus Metalldruckguss. Der Glockenantriebmotor für den Antrieb sitzt stehend in



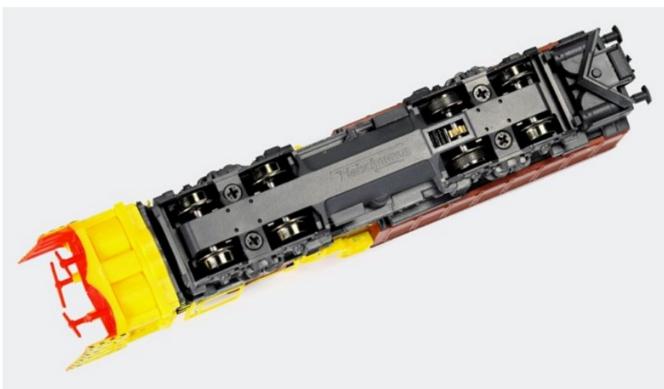
Das Respekt einflössende Schneefräswerk des N-Modells aus dem Hause Fleischmann.



Nur eine Achse ist angetrieben, dafür aber beidseitig mit Gummihaltreifen belegt.



Die abgenommene Abdeckung gibt den Blick auf Getriebe und Stromaufnahme frei.



der Mitte der Maschine und treibt über ein mehrstufiges, hochuntersetzendes Getriebe eine der vier Achsen der Schneesleuder an. Motorschnecke und Getriebe füllen den Raum zwischen den beiden Drehgestellen völlig aus, weshalb sich gezwungenermaßen ein vom Vorbild abweichendes Bild in diesem Bereich ergibt. Die Achsen sind in den Metalllagerschalen des Fahrgestells gelagert, die drei nicht angetriebenen werden durch Federn sicher nach unten in Richtung Gleis gedrückt.

Der Antrieb für die beiden Wurfräder liegt weit unten im Maschinenteil liegend über dem angedeuteten Drehgestell. Desse Drehbewegung wird durch ein Vorlegegetriebe auf beide Wurfräder übertragen. Die 180-Grad-Drehung des Maschinenteils gegenüber dem Fahrgestell wird durch einen eigenen Motor realisiert. Mechanische Endschalter sorgen dafür, dass die Endlage des Maschinenteils gegenüber dem Fahrgestell nach der Drehung immer gleich exakt in Flucht ist. Gegen Ende der Drehung wird die Bewegung deutlich langsamer, wodurch sich ein sehr schöner, vorbildentsprechender Effekt ergibt.

Elektronik

Für die sichere Stromversorgung von Fahr-, Dreh-, Licht- und Soundfunktionen werden alle acht Räder des Modells herangezogen. Radinnenschleifer sorgen für einen sicheren Kontakt zwischen Rädern und Elektrik der Maschine. Der spezielle ZIMO-Decoder, die Motoren sowie die LED für die Spitzensignale sitzen allesamt im drehbaren Oberteil der Schleuder, sodass lediglich die Betriebsspannung durch den Drehkranz geführt werden muss. Da die Drehbewegung lediglich um 180 Grad hin und anschließend wieder zurück verläuft, stellt das für die verwendete Kabelverbindung zwischen Maschinen- und Fahrwerksteil keinerlei Verwicklungsgefahr dar. Ein gut dimensionierter Energiespeicher sorgt für Versorgungssicherheit auch auf leicht verschmutzten Gleisen sowie auf leicht verkippten Weichen.

Die Beilhack-Schneesleuder aufs Kreuz gelegt. Trotz der beachtlichen Länge der Maschine werden alle Radien, auch jener von 192 mm, befahren.

Formgebung

Abgesehen von den oben beschriebenen notwendigen Kompromissen, auch zwischen den Drehgestellen, kommt das Modell in Bezug auf Massstäblichkeit und äusserer Erscheinung sofort glaubhaft rüber. Ja, da steht ein N-Modell der SBB Xro m 96 vor mir auf dem Schreibtisch. Die angedeuteten Drehgestelle sind sauber und tief graviert, auch die Bahnsicherungselemente sind andeutungsweise vorhanden. Der Aufbau aus

Kunststoff ist plastisch, sehr detailreich und wurde mit zahlreichen separat angesetzten Elementen vervollständigt. Rückwärtig, abgewandt vom Schleuderwerk, befinden sich Puffer, Stossbalken sowie Bremsschlauch und Zugeinrichtung. Auch der Spurplug unter den Puffern fehlt nicht. Die Griffstangen und Geländer sind aus zähem Kunststoff gefertigt und separat angebracht. Der Kunde braucht so keinerlei zusätzliche Zubehörteile zu montieren.

Die Führerkabine ist passgenau verglast. In die Scheiben sind die Fensterrahmen und die Schleuderscheiben fein eingraviert und farblich abgesetzt. Das Bedienpult und die Sitze im Innenraum sind plastisch dargestellt, selbst der Triebfahrzeugführer und der Bediener fehlen nicht.

Fast ein ganzes Kapitel könnte man über das Schleuderwerk schreiben. Da fehlt nichts, was sich auch sinnvoll in den N-Massstab übertragen lässt. Die Rafferbleche, die Abwurfkappen und auch die im Original ausfahrbaren Vorbauhalter mit Verschieberahmen sind fein dargestellt, allerdings verständlicherweise nicht beweglich. Das wäre wohl selbst für den verwöhntesten Hardcore-N-Modellbahner zu viel verlangt. Beweglich dagegen sind die beiden Auswurfkamine, die die Wurfrichtung des imaginären Schnees anzeigen. Motorisch drehbar sind die beiden unteren Wurfräder im fein nachempfundenen Wurfradgehäuse. Die oberen Vorschneidepropeller sind beim Modell allerdings nicht beweglich. Sie werden im Originalbetrieb auch nur bei sehr hohem Schnee aktiviert.

Druck und Lackierung

Das gesamte Modell ist sauber in den richtigen Farben lackiert und bedruckt. Sehr deutlich und in vielen Bereichen sogar gut lesbar sind die Anschriften aufgebracht. So ist mit Omas starker Leselupe das R3-Revisionsdatum 11.10.02 zu entziffern. Die plastisch gravierten Bedienpulte sind ebenfalls farblich gestaltet, sodass Bedienelemente und Armaturen deutlich zu erkennen sind. Im Bereich des Schneefräswerks finden sich sogar winzige Beilhack-Fabrikschilder. Die Griffstangen, das Geländer und das gesamte Schneefräswerk sind aus gelbem Kunststoff gespritzt und wirken deshalb leider etwas plastikhaft. Das Wurfradgehäuse wurde sauber rot herauslackiert. Wer es sich zutraut und über die nötige ruhige Hand verfügt, sollte das auch den Innenseiten der beiden Auswurfkamine angedeihen lassen. Die Außenseiten der beiden Rafferbleche sind gestochen scharf mit einem Warnanstrich bedruckt. Insgesamt betrachtet unterstreichen Lackierung und Druck die Feinheit des N-Modells.

Fahreigenschaften

Das Beste fast zum Schluss – die Schleuder fährt auch noch gut. Eine kleine Einschränkung ergibt sich allerdings dadurch, dass



Das detaillierte Schneefräswerk des Modells; die unteren Wurfräder sind angetrieben.



Der sehr feine und gut leserliche Druck des Fleischmann-Modells ist beachtenswert ausgeführt.

Rollmaterial



Der Maschinenteil des Modells ist wie beim Vorbild um 180 Grad drehbar ausgeführt. Die Funktion F4 löst den Drehvorgang aus. Ein Video davon ist auf unserer Webseite zu finden.



nur eine der vier Achsen angetrieben ist. Darum ist die Zugkraft der Schneeschleuder asymmetrisch. Ist die Antriebsachse vorne, kann es zum Hängenbleiben auf Weichen und/oder an unsauber verlegten Schienenstößen wie an Modulübergängen kommen. Solches ist bei der in Fahrtrichtung angetriebenen Achse nach hinten nicht zu beobachten. Sehr langsam setzt sich die Schneeschleuder schon bei Fahrstufe 1 in



Bewegung. Wem das immer noch nicht langsam genug ist, der kann die Geschwindigkeit mit F6 noch halbieren. Diese Funktion darf aber ruhigen Gewissens vernachlässigt werden. Sehr feinfühlig kann die Maschine bis Fahrstufe 28 auf die Maximalgeschwindigkeit hochgeregelt werden. Sie lag bei meinem Test bei 126 km/h, was fast punktgenau der Original-Vmax der ÖBB und der DB AG von 120 km/h entspricht. Meinen Recherchen zufolge liegt die maximal zulässige Geschwindigkeit der SBB Xrot m bei 80 km/h. Wer möchte, kann die Maximalgeschwindigkeit mit dem CV5 (von 150 auf 100) auf die 80 km/h begrenzen. Alle, wirklich alle auf meiner Testanlage vorkommenden Gleis- und Weichensysteme, Gleiskonfigurationen bis hinunter zum Radius 1, 192 mm (Arnold, Minitrix und Fleischmann), wurden ohne jegliche Probleme befahren. Das ist in Anbetracht der Länge und ohne echte Drehgestelle sehr beachtlich. Egal, es geht – mich freuts. So mancher Modellbahnersteller sollte sich ein Beispiel daran nehmen. Zu diesem sehr positiven Eindruck passt auch die tadellose Betriebsstromaufnahme. Es kam während

des gesamten Tests nie zu ungewolltem Stehenbleiben oder unschönen Soundaussetzern – meinen Respekt! Die Besonderheiten des Modells sind die rotierenden Wurfräder (F2) und die 180-Grad-Drehung des Maschinenteils (F4). Beides funktioniert sehr schön und wird bei Auslösung der jeweiligen Funktion auch von der entsprechenden Geräuschkulisse begleitet. Wenn es ihre Digitalzentrale hergibt, sollte gerade diese Funktion (F4) auf Momentfunktion eingestellt werden. Tut man das nicht und es ist Dauerfunktion eingestellt, könnte sich der Aufbau ungewollt drehen, wenn die Fahrspannung an der Zentrale beim Hochfahren eingeschaltet wird. Auch sollte vor dem Auslösen der Drehung auf genügend Freiraum geachtet werden, um diese Aktion nicht mechanisch durch im Weg stehende Masten oder Ähnliches zu behindern: Die empfindliche Mechanik des Modells könnte Schaden nehmen. Neben einigen zusätzlichen Soundfunktionen wie dem Horn oder Türenschlagen können auch verschiedene Lichtfunktionen wie Rangierlicht und rotes Schlusslicht und so insgesamt 18 Szenarien aktiviert werden. Über die Funktio-

nen 17 – und 18+ kann die Lautstärke des Sounds auch während des Betriebs auf der Anlage variiert werden.

Fazit

Schön, dass sich Fleischmann an das Thema Beilhack-Schneeschleuder gewagt hat. Die Maschine macht in jeder Hinsicht eine gute Figur. Optisch und akustisch ein willkommenes Highlight, ist das Modell sehr herzlich zu begrüssen. Liebe Hobbykollegen, ihr müsst nun eure Anlagen nicht in eine Winterlandschaft verwandeln, zumindest nicht zwingend. Im richtigen Leben werden die Schneeschleudern auch in der warmen Jahreszeit regelmässig in Betrieb gesetzt, alle Motoren gestartet, alle Funktionen überprüft, um die Einsatzbereitschaft jederzeit sicherzustellen und Standschäden zu vermeiden.

Ein Video der Beilhack in Aktion finden Sie auf unserer Website
<https://loki.ch/beilhack>





Bau | FAMA-Alpenbahn-Mitteleinstiegswagen der BVZ in Spur 0m

Vom Brünig zum Matterhorn

Modelle von Lokomotiven für die Brig-Visp-Zermatt-Bahn gab es einige für die FAMA-Alpenbahn. Bei den Wagen hingegen war das Angebot knapp. Joachim Peters nutzte die Mitteleinstiegswagen der Brünigbahn, um daraus die fehlenden BVZ-Wagen zu bauen, und erklärt uns seine Vorgehensweise.

Von Joachim Peters (Text/Fotos)

Im Massstab 1:45 waren für die FAMA-Alpenbahn schon früh verschiedene Triebfahrzeuge der Brig-Visp-Zermatt-Bahn erhältlich. Nebst der HGe 4/4^{II} hatte Kiss das Brig-Zermatt-Krokodil sowie die HGe 4/4^I 16 mit Balkon als Metallmodelle

im Angebot. Später folgte unter dem Label Alpinline noch ein Deh 4/4-Triebwagen. Anders stand es um die passenden Wagen: Dort gab es nur die langen Mitteleinstiegswagen, die im Original von der Brünigbahn zur BVZ gekommen sind. In kleinen Men-

gen wurde zudem der Breda-Panoramawagen der Serie AS 2011–2014 in BVZ-Farben auf den Markt gebracht. Um vorbildentsprechende Züge auf der eigenen Anlage einsetzen zu können, muss der BVZ-Freund selbst Hand anlegen. So erkundigte sich ein



Als Inspiration für den Umbau der FAMA-Alpenbahn-Wagen diente der für die Gartenbahn im Massstab 1:22,5 gebaute BVZ-Zug von Joachim Peters.

Modellbahnkollege, ob ich nicht solche Wagen für die FAMA-Alpenbahn bauen könnte. Bisher war ich im Modellbau aber hauptsächlich im Massstab 1:22,5 unterwegs und habe da schon einige Fahrzeuge der BVZ gebaut. So wurden zunächst meine BVZ-Züge im Massstab 1:22,5 als Ideenspender im Bahnhof auf der Terrasse abgestellt, und bei Kaffee und Kuchen wurde diskutiert, was man im ersten Schritt aus vorhandenen FAMA-Fahrzeugen machen kann. In der FAMA-Sammlung befanden sich mehrere Brünig-Mitteleinstiegswagen, die stark bespielt waren und sich gut als Teilespender oder Versuchsmuster für einen Umbau eigneten. Im Original hatte die BVZ ebenfalls viele Mitteleinstiegswagen vom Typ Brünig im Einsatz, jedoch in verkürzten Varianten. So entstand der Plan, diese Verkürzung auch im Modell umzusetzen.

Der Umbau

Der Umbau der Wagen umfasste dabei zunächst folgende Schritte: Demontage, Abschleifen der alten Lackierung, Heraustrennen des Mitteleinstiegs auf der Kreissäge, Heraustrennen der Stirntüren sowie Kür-

zen der Seitenwände und des Bodens. Danach konnte es an den Aufbau des Fahrzeugs gehen. Zunächst wurden Stirntüren und Front so bearbeitet, dass die Tür später von innen bündig eingesetzt werden konnte. Danach wurden die Türen silbern gestri-



Als Ausgangsmodelle für den Umbau dienten Mitteleinstiegswagen der Brünigbahn von FAMA-Utz.



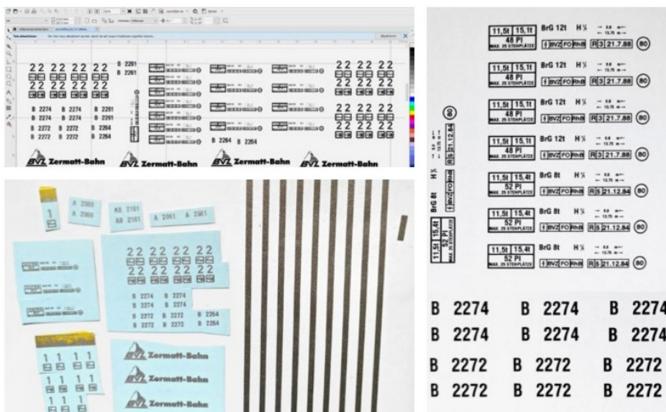
Die Wagen wurden auf der Kreissäge zersägt, eine genaue Schnittkante ist für den späteren Zusammenbau zwingend nötig.



Die einzelnen Teile des Wagenkastens sind verklebt. Somit ist der Wagen bereit für sein neues BVZ Farbkleid. Davor folgt aber eine Grundierung.



Nach dem Auftragen der Grundierung werden allfällige Stellen zum Nacharbeiten ersichtlich.



Die umfangreichen Beschriftungen wurden am PC mit CorelDRAW gezeichnet. Die Druckbogen mit der Beschriftung wurden mit dem Laserdrucker auf trägerloses Decalpapier in Schwarz gedruckt. Nach dem Abziehen der Folie kommt die silberne Beschriftung zum Vorschein.

chen und für die spätere Endmontage auf die Seite gelegt. Im nächsten Schritt wurde der Wagenkasten wieder zusammengesetzt. Eine extrem stabile Verbindung erhält man, indem man die Elemente ausrichtet und dann Azeton in die Fugen laufen lässt. Im Anschluss werden die Teile kurz zusammengedrückt und ausgerichtet.

Die Verstärkungen des Rahmens im Bereich des Mitteleinstiegs mussten neu angefertigt werden. Aus den Seitenwänden der herausgetrennten Abschnitte des Wagenkastens fertigte ich kleine Dreiecke und klebte diese ebenfalls mit Azeton an den Kasten. Nun brauchte es etwas Geduld, das Azeton musste vollständig verdunsten, damit die Verbindungen stabil und belastbar wurden. Daher empfiehlt es sich, mindestens einen Tag, besser zwei, zu warten, bevor man mit dem Verschleifen der Überhänge an den Klebestellen beginnt.

Lackierung und Beschriftung

Im ersten Schritt erfolgte eine Grundierung mit PU-Farbe. So liessen sich kleine, even-

tuell noch vorhandene Fehler erkennen und mit Schleifpapier ausbessern. Für die gewählte Variante der 1990er-Jahre wurde die nächste Farbschicht mit Rot RAL 3001 aufgebracht. Der Wagen wurde zuvor mit Maskierband abgeklebt, um das Innere des Wagenkastens vor der roten Farbe zu schützen.

Nach dem Austrocknen der Farbe folgte die Beschriftung. Die Grafiken waren bereits von meinen Wagenbauprojekten im Massstab 1:22,5 vorhanden und mussten nur noch um den Faktor zwei verkleinert werden. Entstanden sind die Grafiken nach

Fotos der Originalwagen. Diese wurden im Grafikprogramm skaliert und in den Hintergrund gelegt. Danach konnten die Felder und die Schriften nachgebaut werden. Mit dem Laserdrucker wurden die BVZ-Logos, die Wagennummern und die Anschriftenfelder in Schwarz auf trägerloses Decalpapier aufgebracht. Anschliessend wurde Toner-Thermotransfer-Folie aufgelegt und dieses Sandwich mit dem Laminiergerät verbunden. Nun konnte die Folie abgezogen werden, und die silberne Beschriftung war auf dem Papier. Dann kam es auf das Timing an. Die für den Wagen benötigten Anschriften wurden mit Dupli-Color Deco Matt styroporfest aus der Spraydose lackiert. Dieser Lack bildet beim Austrocknen schnell eine Haut, bleibt aber lange flexibel. Nach kurzem Antrocknen wurden die Anschriften genau zugeschnitten und konnten nun mit Wasserschiebetechnik auf das Modell übertragen werden. Nachdem das Wasser komplett verdunstet war, erfolgte eine abschliessende Lackierung des kompletten Wagenkastens mit dem Dupli-Color-Klarlack.

Dachanpassungen

FAMA hat Dach und Fenster als ein Teil gefertigt. Beim Kürzen des Daches musste nun darauf geachtet werden, dass die Taschen für die Rastnasen erhalten blieben und keine unschönen Übergänge entstanden. Daher wurde das Dach ebenfalls in der Mitte gekürzt, und die Schnitte wurden so zusammengesetzt, dass die Trennkante an einer Dachsicke zu liegen kam. Das gekürzte Dach liess sich gut mit Tangit-Kleber zusammenfügen. Die Fenster mussten für die folgende Lackierung sehr gewissenhaft abgeklebt werden. Zunächst erfolgte wieder eine Grundierung mit PU-Farbe. Erwähnt man den Einbau einer Innenbeleuchtung, sollte man auch die Innenseite mit dieser Grundierung lackieren, um ein Durchschei-



Dach und Fenster sind ein festes Teil, die Fenster sind zum Lackieren des Daches gut abzukleben.



Die passenden SWS-53-Drehgestelle liefert Meterspur-Schweiz als Bausatz.

nen des Lichts durch das transparente Material sicher auszuschliessen. Zum Schluss erfolgte eine Lackierung der Oberseite mit Aluminium aus der Sprühdose.

Inneneinrichtung

Nun konnten die Wagen wieder montiert werden. Innen musste noch das Ballastblech mit der Inneneinrichtung gekürzt werden. Wer es detaillierter mag: Für die BVZ-Wagen im Massstab 1:22,5 sind die B40-Sitze

als 3D-Druck-Teile entstanden. Diese Sitze hatte die BVZ in den Wagen B 2261 bis 2266 und in der zweiten Klasse der AB-Wagen Mitte der 1980er-Jahre eingebaut. Meterspur-Schweiz hat die Sitze in seinem Zubehörprogramm in beiden Massstäben aufgenommen. So sind sie im Onlineshop von www.meterspur-schweiz.com bestellbar.

Sonderfall B 2270 und B 2272

Die Wagen B 2270 und B 2272 mussten 1980 ihre Drehgestelle für die neuen Steuerwagen Bt 2241 und 2242 abgeben. In der Folge wurden diese beiden Mittelsteuerwagen mit älteren SWS-53-Drehgestellen ausgerüstet. Die Vielfachsteuerleitung wurde montiert, und vier Sitze gegenüber der Toilette wurden ausgebaut, um mehr Platz für das Gepäck zu schaffen. Auf dem Dach haben diese Wagen nur zwei Dachlüfter, die Öffnung des nicht mehr vorhandenen Lüfters kann beim Modell mit UV-Kleber verschlossen werden.

Der Umbau der Modelle gestaltete sich zunächst gleich wie bei den anderen Wagen. Bei der Inneneinrichtung musste jedoch wie beim Original die Abteiltrennwand verschoben werden. Für meine BVZ-Wagen hatte ich bereits die passenden SWS-53-Drehgestelle in 1:22,5 als 3D-Modell kon-

struiert. Auch diese hat Meterspur-Schweiz in beiden Massstäben ins Programm aufgenommen. Die Drehgestelle werden als Bausatz geliefert, enthalten sind Kugellager, Schrauben und 3D-Druck-Teile. Sie können zusammen mit den verschiedenen im Modellbahnhandel erhältlichen BEMO-Radsätzen nun sowohl für BEMO-Gleis als auch für das FAMA-Alpenbahn-System eingesetzt werden. Als erster Schritt wurden die Druckteile lackiert. Ein gutes Oberflächenbild kann erreicht werden, wenn die Druckteile mit Dupli-Color Platinum RAL 7016 gespritzt werden. Für das FAMA-Alpenbahn-System wurden dabei die Kupplungen der ursprünglichen Drehgestelle einfach auf das neue Teil umgesteckt. In den Druckteilen sind bereits Löcher für die Verschraubung der Achslager mit dem Drehgestellrahmen vorhanden, die aber noch auf die korrekten Durchmesser aufgebohrt werden mussten. Nach Abschluss der Montage konnten die Drehgestelle als Austauschteile verwendet werden, wozu am Wagenkasten keine Anpassungen notwendig waren.

Fazit

Mit diesen Umbauten erhält man relativ schnell und einfach einen typischen BVZ-Zug, der zusammen mit allen BVZ-Triebfahrzeugen eingesetzt werden kann. Im Vorbild waren diese Fahrzeuge aber nicht nur am Fusse des Matterhorns unterwegs, sondern wurden auch über viele Jahre im Glacier Express eingesetzt und verkehrten so auch auf dem Streckennetz der Rhätischen Bahn. Mit den passenden Radsätzen können die umgebauten Wagen auch hinter Finscale-Modellen eingesetzt werden. ☈



Nachdem die Teile lackiert und montiert sind, liegen die Drehgestelle für den Einbau bereit.

Beim fertig umgebauten B 2272 wird die charakteristische, asymmetrische Anordnung der Tür gut sichtbar.





Züge | Nachbildungen von kurzen Bözberg-Schnellzügen in Spur H0

Kurz und bündig

Imposante Modellbahnanlagen mit langen Schnellzügen lassen das Herz von manchen Modellbähnern definitiv höher schlagen. Selten hat allerdings jemand eine solch grosse Anlage im Hobbyraum. Mit etwas Geschick lassen sich allerdings auch kurze Schnellzüge nachstellen. Als Vorbild dienen die Vierwagenzüge vom Bözberg.

Von Hans Roth (Text/Fotos)

Wer kennt es nicht? Man hat sich eine Menge Schnellzugwagen, zum Beispiel EW IV oder EuroCity-Wagen, im Modell gekauft und träumt von langen Kompositionen, wie man sie selbst erlebt hat. Auf der heimischen Anlage folgt schnell die Ernüchterung, denn selten haben Schnellzüge in vorbildgetreuer Länge darauf Platz. Oft kommen Züge mit etwa

sechs Wagen zum Einsatz, und selbst das wirkt noch gedrängt. Dass es dabei über Jahre kurze Schnellzüge mit lediglich vier Personenwagen gab, geht oft vergessen.

Der Bözberg

Die Bözbergstrecke ist in der Nordschweiz und führt von Basel SBB durch den Jura in das Aaretal und verbindet so die Städte Ba-

sel und Zürich. Sie verläuft über Pratteln, Rheinfelden, Stein-Säckingen und Frick, durch den Bözbertunnel und nach Brugg und Baden. Die Schnellzüge zwischen Basel SBB und Zürich HB verkehren gewöhnlich über die Hauensteinstrecke, lediglich die InterRegios (IR) auf dem Abschnitt Basel SBB–Zürich HB oder zwischen Basel SBB und Zürich Flughafen verkehren über die



Foto: Stefan Treier

Bözbergstrecke. So wird diese Strecke heute vor allem für den Güterverkehr genutzt und auch halbstündlich von der S1 der Basler S-Bahn. Zudem haben die SBB per Fahrplanwechsel im Dezember 2017 für den nationalen Fernverkehr (InterCity und InterRegio) die Liniennummern eingeführt. So sind die InterRegio-Züge am Bözberg seither als IR36 unterwegs.

Der interessante und abwechslungsreiche Bahnbetrieb am Bözberg zog immer wieder Bahnfotografen an, was uns für die Modellumsetzung von solch kurzen Schnellzügen eine enorme Hilfe ist. Denn über Jahre hinweg verkehrten auf der Bözbergstrecke in verschiedenen Zugsumläufen immer wieder Schnellzüge, die lediglich vier Reisezugswagen als Anhängelast aufwiesen.

Zusätzlicher Videocontent

Einen kleinen Filmbeitrag über den Betrieb der IR-Züge am Bözberg gibt es unter:

<https://loki.ch/kurzundbuendig>



Umsetzung im Modell

Zu Beginn gehen wir zurück in das Jahr 2006. Bereits damals verkehrte am Bözberg mit dem IR 1975 von Basel SBB nach Zürich HB ein Vierwagenzug. Der Zugbildungsplan sah für diese Verbindung eine Komposition, bestehend aus einer Re 4/4^{II}, zwei Bpm, einem B EW IV sowie einem A EW IV, vor. Der am 18. April 2006 bei Frick fotografierte Zug war allerdings anders formiert und bestand aus drei Bpm sowie einem Erstklasswagen des Typs EW II im Papageienanstrich. Zur Freude vieler Bahnfreunde wird er von der Re 4/4^{II} 11141 im Swiss-Express-Anstrich gezogen.

Es sind alles Fahrzeuge, die bei vielen Modelleisenbahnlern der Epoche V vorhanden sind. Die entsprechende Lok, die bei diesem Beispiel zur Anwendung kam, führte ROCO unter der Artikelnummer 63842 im Sortiment. Bei den Bpm griff ich zu den Wagen von LS Models mit der Artikelnummer 47214. Sie sind in der richtigen Epoche beschriftet. Bei einigen werden solche sicherlich noch von Liliput-Bachmann vorhanden sein, auch sie passen hervorragend. Den EW II-Erstklasswagen im Papageienanstrich hat ROCO in zahlreichen Varianten herausgebracht. Bei mir kam die Artikelnummer 44495 zum Einsatz.



Der bunte IR 1975 am 18. April 2006 bei Frick aufgenommen mit der Re 4/4^{II} 11141 und vier älteren Schnellzugwagen.

Foto: Walter Ruetzsch



Der IR 1969 von Basel SBB nach Zürich HB, hier am 17. April 2008 mit gleichfarbigem Personenwagenmaterial zweier Generationen gebildet und von einer roten Re 4/4^{II} gezogen.

Der IR 1975 Basel SBB-Zürich HB vom 18. April 2006



SBB Re 4/4^{II} 11141
ROCO, Art.-Nr. 63842



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47214



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47214



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47214



SBB A EW II
ROCO, Art.-Nr. 44495



Zwei Jahre später, in der Fahrplanperiode von 2008, war mit dem IR 1969 von Basel SBB (Abfahrt 10.14 Uhr) nach Zürich HB (Ankunft 11.24 Uhr) erneut ein InterRegio mit vier Reisezugwagen eingeteilt. Er verkehrte in dieser Formation allerdings nur unter der Woche, am Wochenende war der Zug aus sieben Wagen formiert. Der am 17. April 2008 fotografierte Zug bestand

aus einer roten Re 4/4^{II}, einem A EW IV, einem B EW IV sowie zwei Bpm und verspricht mit dem grün-steingrauen Anstrich beinahe einen nostalgischen Charme.

Für die Modellumsetzung kommen erneut die beiden Bpm aus dem Wagensemset von LS Models zum Einsatz (Art.-Nr. 47214). Die beiden EW IV stammen aus dem Sortiment von ROCO, die diesen Wagentyp in

unzähligen Nummernvarianten auf den Markt gebracht haben. Mir standen die Artikelnummern 44964 (A EW IV) und 44965 (B EW IV) zur Verfügung. Als Zuglok bediente ich mich der roten Re 4/4^{II} 11193 von ROCO mit der Artikelnummer 73371. Hier kann der Modellbahner allerdings auch auf eine Re 4/4^{II} seines bevorzugten Anbieters zurückgreifen. Die Auswahl ist gross.

Der IR 1969 Basel SBB–Zürich HB am 17. April 2008

	SBB B EW IV ROCO, Art.-Nr. 44965		SBB A EW IV ROCO, Art.-Nr. 44964		SBB Re 4/4^{II} 11193 ROCO, Art.-Nr. 73371
	SBB Bpm UIC-X LS Models, Art.-Nr. 47214		SBB Bpm UIC-X LS Models, Art.-Nr. 47214		



Die Farbe Weiss dominiert

Bei einem Fotoausflug am 19. September 2010 zwischen Zihen und Hornussen fuhr mir ein Pendelzug vor die Linse, der mit vier Personenwagen dennoch optisch interessant war. Er stellt die Übergangszeit des Lackierungswechsels von Grün-Steingrau auf das ICN-Design der SBB dar. Es handelte sich dabei um den IR 2082 von Zürich

Flughafen nach Basel SBB, wie er in dieser Fahrplanperiode am Wochenende verkehrte. Werktags bestand diese Verbindung aus einem IC2000-Pendelzug mit einem IC-Bt. Dieselben Formationen gab es übrigens auch im Jahr darauf.

Für die Nachbildung dieses Zugs bediente ich mich ausschliesslich des ROCO-Sortiments. Die beiden weissen EW IV,

wovon einer den Anstrich des Prototyps aufweist, gibt es glücklicherweise im dreiteiligen Wagensem Nr. 2 «Bözberg Interregio» (Art.-Nr. 6200023). Der grün-steingraue EW IV-Erstklasswagen ist die Artikelnummer 44964, während es sich beim Steuerwagen IC-Bt um die Artikelnummer 64546 handelt. Die Re 460, ebenfalls von ROCO weist die Artikelnummer 62398 auf.

Der IR 2082 Zürich Flughafen–Basel SBB vom 19. September 2010



SBB Bt IC-Bt
ROCO, Art.-Nr. 64546



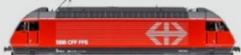
SBB B EW IV
ROCO, Art.-Nr. 6200023



SBB B EW IV
ROCO, Art.-Nr. 6200023



SBB A EW IV
ROCO, Art.-Nr. 44964



SBB Re 460 064
ROCO, Art.-Nr. 62398



Beim IR 2082 am 19. September 2010 weist jeder EW IV ein eigenes Farbschema auf, was für eine Modellnachbildung sehr attraktiv ist.

Mit einem Zeitsprung von acht Jahren stellen wir fest, dass ein gewisser Rückschritt erfolgte. Die Züge waren plötzlich wieder unverpendelt, und das alte SBB-Design mehrte sich mit den Bpm-Wagen des Typs UIC-X erneut. Ich nehme das Beispiel des IR 1973 vom 26. Mai 2018, der von der Re 460 084 mit der Versuchsananschrift an der Lokfront gezogen wurde. Es gab die Lok mit exakt dieser Beschriftung in der Tat von ROCO mit der Artikelnummer 73646, was

diesen Zug ein wenig interessanter macht. Aber natürlich darf auch eine «gewöhnliche» Re 460 eines anderen Herstellers zum Zug kommen. Nach der Lok folgt ein Apm61, der wiederum aus dem ROCO-Sortiment stammt (Art.-Nr. 64143), wobei es solche Wagen auch von LS Models gab. Der darauf folgende EW IV-Zweitklasswagen stammt ebenfalls von ROCO (Art.-Nr. 44972), während die beiden Bpm von LS Models stammen (Art.-Nr. 47272).

Foto: Stefan Treier



Neben der besonderen Lok hat der IR 1973 am 26. Mai 2018 drei Generationen von Schnellzugwagen am Haken.

Der IR 1973 Basel SBB–Zürich HB am 26. Mai 2018



SBB B EW IV
ROCO, Art.-Nr. 44972



SBB Apm61
ROCO, Art.-Nr. 64143



SBB Re 460 084
ROCO, Art.-Nr. 73646



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



Am 11. August 2018 taucht die gleiche Formation im IR 1976 auf, allerdings gezogen von der roten, inzwischen als Re 420 111

bezeichneten Lok. Bei dieser Komposition handelte es sich vermutlich um eine Ersatzkomposition, denn die Regelkomposition

wurde zwar auch von einer Re 420 gezogen, wies aber sechs Reisezugwagen (Bpm UIC-X, EW IV, Bpm61) auf.

Der IR 1976 Zürich Flughafen–Basel SBB vom 11. August 2018



SBB Re 4/4^{II} 11127
ROCO, Art.-Nr. 7510138

SBB Apm61
ROCO, Art.-Nr. 64143

SBB B EW IV
ROCO, Art.-Nr. 44972



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



Foto: Pascal Zingg

Foto: Yannik Gartmann



Am 19. September 2019 konnte bei Frick die Re 420 147 vor dem IR36 Basel SBB–Zürich HB beobachtet werden.

Die Re 420 111 mit einer Ersatzkomposition am 11. August 2018 zwischen Zeihen und Hornussen.

Im Jahr darauf, dem Fahrplanjahr 2019, haben die SBB erneut eine solche Komposition auf die Strecke geschickt, sie allerdings ein wenig in der Formation verändert. Die beiden Wagenoldies, die Bpm, blieben unverändert, allerdings ist beim moderneren Wagenmaterial ein Tausch erfolgt. Neu ist der Erstklasswagen ein EW IV, während beim Zweitklasswagen ein Bpm61 eingereiht wurde. Wir nehmen als Vorbild den IR 1967, wie er von Montag bis Freitag von Basel SBB nach Zürich HB verkehrte.

Am Wochenende verkehrte auch er mit sechs Reisezugswagen. Als Zuglok war regulär eine Re 420 eingeteilt, bei der wir bei der Modellumsetzung auf das ROCO-Modell mit der Artikelnummer 7510138 zurückgreifen. Während die beidem Bpm erneut aus dem Wagensem von LS Models stammen (Art.-Nr. 47272), stammen die restlichen Wagen aus dem ROCO-Sortiment. Beim EW IV handelt es sich um die Artikelnummer 44971, und den Bpm61 gab es mit der Artikelnummer 64144.

Der IR 1967 Basel SBB–Zürich HB am 19. September 2019

SBB Bpm61 ROCO, Art.-Nr. 64144	SBB A EW IV ROCO, Art.-Nr. 44971	SBB Re 4/4 II 11127 ROCO, Art.-Nr. 7510138
SBB Bpm UIC-X LS Models, Art.-Nr. 47272	SBB Bpm UIC-X LS Models, Art.-Nr. 47272	

Rollmaterial

Für die Liebhaber der Re 460 eignet sich der IR 1974 in die Gegenrichtung. Während es sich beim Wagenmaterial um das gleiche wie beim vorangehenden Beispiel handelt, ist die Zuglok neu eine Re 460. Eine

Re 460 mit dem aufgesetzten SBB-Logo auf der Front im Zustand nach dem Refit findet man ebenfalls bei ROCO. Umgesetzt wurde unter der Artikelnummer 73285 die Re 460 117 «Zürichsee».



Die Re 460 034 zieht den IR 1974 mit vier Wagen am 19. September 2019 bei Möhlin in Richtung Basel SBB.

Foto: Julian Ruf

Foto: Yannik Gartmann



Nicht am Bözberg unterwegs ist der IC 776, hier am 6. März 2021 mit der Re 420 147 von Zürich HB nach Basel SBB zwischen Tecknau und Gelterkinden. Der Zug verkehrte am Wochenende planmäßig in dieser Formation.

Der IR 1974 Zürich HB–Basel SBB vom 19. September 2019



SBB Re 460 064
ROCO, Art.-Nr. 62398



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



SBB Bpm UIC-X
LS Models, Art.-Nr. 47272



SBB Bpm61
ROCO, Art.-Nr. 64144



SBB A EW IV
ROCO, Art.-Nr. 44971



Ein InterCity zum Abschluss

Zwischen Zürich HB und Basel SBB verkehrte im Fahrplanjahr 2021 eine kleine Kuriosität, allerdings nicht über den Bözberg sondern via Hauenstein. Es handelte sich um den IC 776 mit der Abfahrt um 14.59 Uhr, der in dieser Formation nur am Wochenende verkehrte. Werktags wurde diese Leistung von einem RABe 501 «Giuno» abgedeckt. Es musste sich wohl um eine stille Überführung eines Moduls han-

deln, denn hinter der Re 420 ist sogleich einen IC-Bt eingereiht. Je einen EW IV und einen Bpm61 umfasst die zweite Klasse, die erste Klasse wird durch einen Apm61 abgedeckt. 2024 erschien bei ROCO die ersten EW IV im aktuell neusten Anstrich, sodass nun auch der IC 776, von dem ich ein Foto entdeckte, vorbildgerecht nachgebildet werden kann. Bei den restlichen Fahrzeugen handelt es sich um die bereits in diesem Artikel aufgelisteten Modelle (Re 420, Apm61

und Bpm61) von ROCO, während es sich beim EW IV im New Look um die Artikelnummer 74477 von ROCO handelt.

Wie man sieht, ist es mit wenig Aufwand und ohne spezielle Modelle möglich, kurze und dennoch abwechslungsreiche Schnellzugskompositionen auf die Modellanlage zu zaubern, die dem Vorbild entsprechen. Und ich gehe davon aus, dass noch weitere, ebenso kurze Schnellzüge auf unseren Gleisen verkehrten.

Der IC 776 Zürich HB-Basel SBB vom 6. März 2021



SBB Re 4/4 II 11127
ROCO, Art.-Nr. 7510138

SBB Bt IC-Bt
ROCO, Art.-Nr. 64546

SBB B EW I
ROCO, Art.-Nr. 74477



SBB Bpm61
ROCO, Art.-Nr. 64144

SBB Apm61
ROCO, Art.-Nr. 64143



Event | Modellbahn-Expo im einstigen Uhrmacher-Städtchen

Dioramen, Anlagen und Börse in Tramelan

Am Wochenende vom 29. und 30. November 2025 fand die 22. Modellbahnbörse statt.

Zum bereits vierten Mal wurde diese in Kombination mit der Modellbahn-Expo durchgeführt. Unser Autor Michel Laube war nicht nur mit seiner Anlage «Eichwiler» vor Ort, sondern hat für die LOKI auch ein paar Eindrücke eingefangen.



Die perfekt gealterten Modelle von Daniel Di Falco im Massstab 1:160.



Roland Schnepp demonstrierte vor Ort den Bau von Modellbäumen.



Auf der Anlage «Eichwiler» konnten die Kinder auf die Suche nach den versteckten Tieren gehen.

Von Michel Laube (Text/Fotos)

Die Modellbahn-Expo hat sich in den vergangenen Jahren zu einem traditionellen Treffpunkt für Modellbaufans aus ganz Europa entwickelt. Auch in diesem Jahr war sie wieder Teil der bereits zum 22. Mal im CIP in Tramelan stattfindenden Modellbahnbörse. Zum vierten Mal präsentierten Modellbauerinnen und Modellebauer rund um Michael Koller ihre beeindruckenden Werke und bereicherten die Veranstaltung mit einer vielfältigen und lebendigen Ausstellung.

Modelle in allen Größen und Spurweiten

Auf den weitläufigen Flächen im Untergeschoss und im Erdgeschoss präsentierte sich zahlreiche Stände, an denen sowohl Occasionsmodelle als auch Neuwaren in allen Größen angeboten wurden. Für passionierte Modellebauer bot sich eine ideale Gelegenheit, ihren Bestand an Werkzeugen, Farben und verschiedenstem Zubehör zu erweitern und sich fachkundig beraten zu lassen. Auch Liebhaber von Modellautos fanden ein besonders vielfältiges Angebot vor und kamen dank der breiten Auswahl an seltenen Stücken und aktuellen Neuheiten voll auf ihre Kosten.

Adrian Moser beherrscht das Altern von Güterwagen in Perfektion und präsentierte das in passenden Szenen in Tramelan.



Die wunderbar gestaltete Szene von Marcel Ackle ist den LOKI-Lesern bestens bekannt.



Der detaillierte und filigrane Torbogen wurde von Andreas Schulte im Massstab 1:87 gebaut.



Der Glanz der Kunststoffmodelle ist bei den vorbildgetreuen Alterungen definitiv verblasst.



Von Riedmatt bis zur Molkerei

Wer die Treppe in den ersten Stock nahm, betrat unmittelbar eine faszinierende Welt des Modellbaus. In der gemütlichen Galerie des CIP reihen sich zahlreiche kleine Anlagen aneinander. Von der Feldbahn bis zum Industriebetrieb gab es vielfältige Anlagen und Dioramen zu entdecken – jedes einzelne mit unzähligen liebevollen Details gestaltet. Patrick Zehnder präsentierte auf seiner HO-Industrieanlage den typischen Bahnverkehr in einem Schweizer Industriegebiet. Die Anlage «Het Collectief» von Erik Wierenga zeigte hingegen den Anschluss an eine Molkerei ausserhalb eines Bahnhofs in den Niederlanden.

Weiter führte die Reise über die stimmungsvolle «Rue des Étoiles» in Frankreich, erbaut von Michael Koller, und über den Ärmelkanal nach Nordwales: Die kleine Anlage «Pendre» von Jörg Sommerhalder bildet ein Unterhaltswerk nach dem Vorbild der Talyllyn Railway ab. Trotz ihrer kompakten Grösse überzeugte sie mit eindrucksvollem Detailreichtum und einem ruhigen, authentischen Betrieb.

Darüber hinaus waren vier grössere Anlagen zu bestaunen. Eine ausgedehnte Märklin-3L-Anlage im Saal des Erdgeschosses liess nicht nur Kinderaugen leuchten: Ihre Grosszügigkeit war so beeindruckend,

dass selbst ein langer Güterzug, gezogen von einer Union-Pacific-Challenger, beinahe darin verschwand. Dazwischen reihte sich eine Modulanlage in Spur 0 ein, gebaut nach englischem Vorbild.

In einem Nebenraum im Obergeschoss befand sich die Anlage «Märstätten Industrie» von Brigitte und Heinz Rüegg. Die Spur-0-Anlage zeigt das geschäftige Treiben auf einem einheimisch elektrifizierten Industriebahnhof mit typisch schweizerischem Charakter. Direkt daneben konnten Besuchende beobachten, wie Frau Rüegg mit einfachsten Mitteln die eindrucksvollen Gebäude für die Anlage erschafft. Die Anlage «Eichwiler» von Michel Laube ist den LOKI-Lesern aus der Ausgabe 12 | 2025 bestens bekannt und hatte in Tramelan ihren ersten Auftritt an einer Ausstellung. Sie zeigt den typischen modernen Bahnverkehr in der Zentralschweiz.

Zwischen Handwerk und Kunst

Zwischen den Anlagen und Dioramen präsentierte immer wieder Modellbauer, wie aus einfachen Mitteln und handwerklichem Geschick beeindruckende Kunstwerke entstehen. Hans Raveja zeigte, wie aus Messing, Holz und Kunststoff detaillierte Modelle gefertigt werden, während Adrian Moser und Daniel Di Falco demonstrierten, wie eine präzise Alterung Modelle dem Original annähert. Auch für die Freunde des Landschaftsbaus wurde etwas geboten. Unter dem Motto «Bäume ohne Ende» führte Roland Schnepf vor, wie wunderschöne Bäume im Eigenbau auf einer Anlage entstehen. Die Einfachheit der verwendeten Materialien sorgte dabei immer wieder für ein Lächeln bei den Besuchern. Wie viel Liebe zum Detail in eine Modellfigur einfließt, konnte man bei Andreas Schulte, bekannt als «Der Männlemoler», erleben. Ebenfalls als Aussteller mit dabei war Marcel Ackle, der den interessierten Besuchern zeigte, wie seine kunstvoll gestalteten Feldbahnszenen entstehen.

In der ehemaligen Metropole der Uhrenindustrie standen während eines Wochenendes die Modellbahnen im Fokus. Dem interessierten Publikum wurde an den beiden Tagen die gesamte Breite des Modell-eisenbahnhobbies präsentiert. Die nächste Modellbahn-Expo ist bereits in Vorbereitung und für den 2. und 3. Mai 2026 im Käserberg in Granges-Paccot im Kanton Freiburg geplant.



Das Ausbesserungswerk von Pendre in Nordwales wurde von Jörg Sommerhalder präsentierte.



Die heutige Museumsbahn, die Talyllyn Railway, wurde 1866 für den Schiefertransport gebaut.

Die Anlage
«Het Collectief»
von Erik Wierenga
strahlt viel Ruhe und
Gemütlichkeit aus.



In der Industriean-
lage von Riedmatt
herrschte reger Ran-
gierbetrieb, während
das Postauto auf die
Weiterfahrt wartet.



Event | Tag der Modelleisenbahn mit der LOKI

Unter Gleichgesinnten

Am 5. Dezember 2025 öffnete das LOKI-Team des Stämpfli Verlags anlässlich des internationalen Tages der Modelleisenbahn die Türen zur «LOKI-Fabrik». Auf Initiative von Verleger Rudolf Stämpfli vor drei Jahren ins Leben gerufen, hat sich der kleine, aber feine Event für viele zu einem Highlight entwickelt.

Von Hans Roth (Text) und Beat Remund (Fotos)

Als Rudolf Stämpfli im Herbst 2022 mit der Idee auf das LOKI-Team zukam, man könnte doch «etwas mit Modelleisenbahnen» im Foyer unseres Firmengebäudes machen, dachte niemand der Involvierten daran, dass sich für einen solchen Event so viele Begeisterete finden lassen würden. Was vor drei Jahren in einer Hauruckübung mit viel Herzblut auf die Beine gestellt wurde, wuchs zu einem gut organisierten Anlass mit vielen aktiven Beteiligten im Hintergrund heran. Das war dieses Jahr auch notwendig, hatte sich doch

die Ausstellungsfläche für 2025 mehr als verdoppelt. Der glückliche Zufall wollte es, dass im zweiten Obergeschoss des Stämpfli-Gebäudes an der Wölflistrasse grosse Veränderungen anstehen und dadurch für eine kurze Zeit eine ideale Fläche brachlag. Warum sollte man diese Fläche nicht nutzen? Die grössere Ausstellungsfläche gab für das LOKI-Team denn auch den Ausschlag, mehr Ausstellende einzuladen.

Von Anfang an war klar: Man wollte den Besuchern eine grössere Vielfalt an Modellanlagen präsentieren. Nichts inspiriert mehr,

als Modellzüge in nachgestalteten Landschaften in Bewegung betrachten zu können. Dass eine grössere Modellanlage ausgestellt wird, ist seit 2022 der Kern der Veranstaltung. Dieses Jahr konnte das LOKI-Team den Moba-Treff Landquart mit seiner H0m-Modulanlage mit MOB-Vorbild gewinnen. Als Gegengewicht zur grossen Anlage stellte Marc Theilkäs sein H0-Betriebsdiorama des SBB-Depots Aebimatt von Bern aus. Bekannt von verschiedenen Ausstellungen, lädt es trotz seiner kleinen Fläche zum Verweilen und Staunen ein.



Das kleine Betriebsdiorama des SBB-Lokomotivdepots Aebimatt in Spur H0 von Marc Theilkas zieht interessierte Blicke auf sich und lädt zum Verweilen ein.



Weitere Aussteller präsentierten neben ihren Produkten auch kleine Anlagen. So fand man am Stand vom Kaeserberg die Kleininstanzierung «Rue des Étoiles» von Michael Kohler, die den Betrachter in vergangene Zeiten Frankreichs entführt. Auch Marcel Ackle präsentierte neben seinen Modellbaudemonstrationen eines seiner bekannten, mit unzähligen Details versehenen Dioramen. Und die Märklin-Vertriebs AG sorgte mit einer winterlichen Ausstellungsanlage auch gleich für vorweihnachtliche Stimmung.

Neues direkt vor Ort

Auch der neue Twindexx von ROCO konnte begutachtet werden. Joachim Singer demonstrierte das neue Modell mit all seinen Funktionen, das in seiner vorbildgerechten Länge für Staunen sorgte. Der Importeur ARWICO zeigte derweilen die ersten Muster des von PIKO angekündigten SBB-Mirage, der in seinen beiden Formvarianten ebenfalls in Betrieb erlebt werden konnte. Auch



Norbert Philipp von der Marcel Weber AG präsentiert die neusten NOCH-Produkte.



Einen Hauch Frankreich gibt es am Stand des Kaeserbergs zu sehen,...



... wo Michael Kohler mit Begeisterung für einen Austausch bereit ist.

Report



Neugierig werden bei ARWICO die neuen Mirage von PIKO begutachtet.



Die Modelle bei KML sorgen auch beim Nachwuchs für Begeisterung.



Gebannte Blicke beidseits der Anlage vom Moba-Treff Landquart.



Marcel Koch ist bekannt für seine Modelle aus

bei KML kam der Besucher auf seine Kosten. Neben den schienengebundenen Modellen präsentierte das Unternehmen die Strassenfahrzeuge der Produktlinie CarMotion aus dem Hause Viessmann. MK Modells und Aare Valley Models teilten sich einen Stand und luden in die Fahrzeugwelten in Spur N und IIm ein. Einen echten Hingucker stellte das SBB-Krokodil aus Klemmbausteinen



Kleine und grosse Modelle bei MK Modells und Aare Valley Models.



Messing und zeigt Einblicke in den Bau.



Eine Winterstimmung in Spur H0 und Modellneuheiten am Stand der Märklin-Vertriebs AG.



Joachim Singer von ROCO/Fleischmann demonstriert den Besuchern den Twindexx.

von BlueBrixx im Massstab 1:18 dar. LOKI-Leser, die diese Umsetzung in der LOKI 6|2025 gesehen haben, hatten die Möglichkeit, sie für einmal live zu erleben. Ein Liveerlebnis war auch der Messingmodellbau von Marcel Koch. Mit viel Fingerspitzengefühl verlötete er den Wagenkasten eines GFM-Triebwagens. Norbert Philipp von der Marcel Weber AG zeigte derweilen gleich

vor Ort die Funktionen und Vorteile des neuen Gras-Masters 4.0 von NOCH.

Im Austausch bleiben

Der Tag der Modelleisenbahn soll den Austausch fördern, inspirieren und Gleichgesinnte zusammenbringen. Zwischen kleinen und grossen Anlagen, detailreichen Modellen sowie kleinen und grossen Besu-

chern fanden Stämpfli-Mitarbeiter, Aussteller und Gäste zueinander und tauchten für einen Tag in die faszinierende Welt der Modelleisenbahn ein.

Das LOKI-Team des Stämpfli Verlags bedankt sich herzlich bei allen Besuchenden und Ausstellern für ihr Interesse und Engagement sowie bei den zahlreichen unterstützenden Händen im Hintergrund. ☺



Die detailreichen Dioramen von Marcel Ackle sind eine Augenweide.



Seine Baumethoden präsentierte Marcel Ackle direkt vor Ort.

News

Wieder öffentliche Fahrten mit der RhB Xrot d 9213

Dampfschneeschleuder einsatzbereit

Die selbstfahrende Dampfschneeschleuder Xrot d 9213 von 1910 wurde in den vergangenen Jahren in der Werkstätte in Pontresina durch einen Mitarbeiter der RhB umfangreich aufgearbeitet. Aus diesem Grund konnten die beliebten und für Bahnfotografen äusserst spektakulären Showfahrten am Bernina nicht stattfinden. Nun wurden die Arbeiten abgeschlossen, und die Dampfschneeschleuder steht wieder für Fahrten

bereit. Damit auch wieder genügend Personal die Schneeschleuder bedienen kann, wurden für dieses zwischen dem 19. und 23. November ausgiebige Schulungsfahrten durchgeführt. Diese führten die Xrot d bis nach S-chanf und nach Spinas im Engadin sowie nach Ospizio Bernina. Dabei war die Dampfschneeschleuder in Alleinfahrt unterwegs. So steht nun wieder genügend Personal für die öffentlichen Showfahrten

bereit, die RhB führt diese am 9. und am 30. Januar sowie am 27. Februar durch. Dabei kommen auch zwei Triebwagen der Serie ABe 4/4^{II} sowie das Bernina-Krokodil Ge 4/4 182 zum Einsatz. Billette sind direkt bei der Rhätischen Bahn erhältlich.

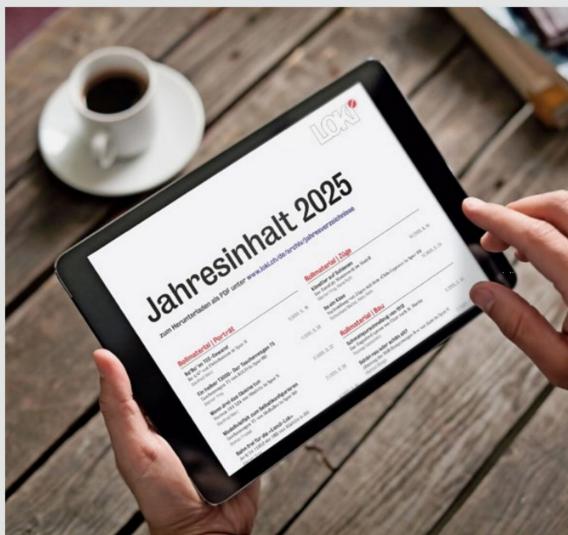
Stefan Wyss

Weitere Infos:
<https://www.rhb.ch>

Die Dampfschneeschleuder verlässt im Rahmen der Schulungsfahrten Morteratsch und fährt weiter in Richtung Ospizio Bernina.



Foto: Manuel Blumenthal



Jahresinhaltsverzeichnis 2025 Alle LOKI-Themen 2025 im Überblick

Die LOKI-Redaktion hat wiederum das Jahresinhaltsverzeichnis erstellt. Damit haben Sie den Überblick über ein Jahr voller faszinierender Anlagenporträts, spannender Technikbeiträge, exklusiver Fahrzeugvorstellungen und praxisnaher Tipps rund um das Hobby Modellbahn. So finden Sie Ihr persönliches Highlight des vergangenen Jahres in Handumdrehen.

Das Jahresinhaltsverzeichnis finden Sie auf unserer LOKI-Website als PDF-Dokument zum Download:

<https://loki.ch/de/archiv/jahresverzeichnisse>



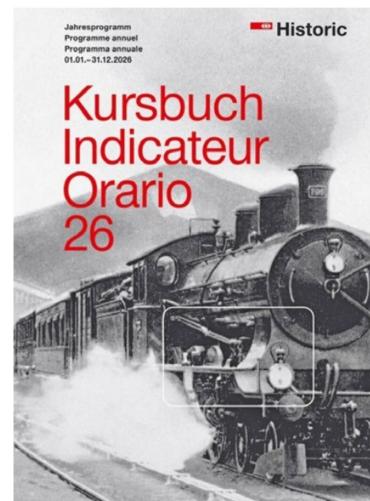
Jahresprogramm 2026
von SBB Historic

Kursbuch 26

Das neue Kursbuch 2026 von SBB Historic lässt wiederum ein Stück Schweizer Eisenbahntradition aufleben. In gewohnt übersichtlicher Form bündelt es alle Aktivitäten rund um das Jahresprogramm von SBB Historic. Abgerundet wird es von fünf redaktionellen Beiträgen zur Schweizer Eisenbahngeschichte. Das Kursbuch kann im SBB-Historic-Shop kostenlos bestellt werden, es werden lediglich die Portokosten verrechnet.

Stefan Wyss

Weitere Informationen:
[https://shop.sbbhistoric.ch/
products/kursbuch-26](https://shop.sbbhistoric.ch/products/kursbuch-26)



Das Kursbuch von SBB Historic bietet einen Überblick über das Jahresprogramm 2026.



E-Paper-Archiv – Eisenbahn-Zeitschrift 1/89

Exklusiv für unsere Digital- und Panorama-Abonnenten stehen ab sofort alle Ausgaben bis und mit Heft 1/89 der LOKI-Vorgängerin Eisenbahn-Zeitschrift als E-Paper zur Verfügung.

Aus dem Inhalt:

- Vorbild und Modell: SBB-Em 3/3
- Einst und Jetzt: Weesen
- Anlagen-Vorschlag: Dienststation Litti
- Bauanleitung: Kiesverladung
- Modellbahn: Grosser Neuheitenteil
- Fahrzeug-Geschichte: De 4/4-Doppelpendel

<https://loki.ch/e-paper>



Kaeserberg

Zug des Monats

Die SBB beschafften ab 1935 leichte Alleinfahrer für den Zubringerdienst auf Nebenstrecken und für Städteverbindungen. Neben dem roten Wagenkasten aus Aluprofilen und Alublechen und dem Antriebskonzept mit einem Lauf- sowie einem Triebdrehgestell brachten sie auch mechanisch und elektrisch viel Neues: die elektrische Luftheizung mit zentralem Heizkörper und automatische Aussentüren. Schon bald wurde das Platzangebot der Roten Pfeile knapp. Als Opfer ihrer eigenen Werbekraft mussten sie lokomotivbespannten Zügen weichen. Die zu Publikumslieblingen avancierten Minizüge bewährten sich danach im Ausflugsverkehr. Am Kaeserberg fährt der RBe 2/4 606 von 1936 an Nostalgietagen im Zustand 1954 bis 1958. Ende 1967 schied er beim Vorbild aus dem Verkehr aus.

Kaeserberg



Foto: Kaeserberg

Der Rote Pfeil RBe 2/4 606 von 1936 ist auch in Kaeserberg unterwegs.

Modellbahnen Hess in Toffen

Fachgeschäft schliesst seine Tore



Noch werden in der kleinen Werkstatt Modellbahnen Hess zahlreiche Reparaturen oder Umbauten ausgeführt.

Für die Modelleisenbahnszene im Raum Bern gibt es schlechte Nachrichten. Der bekannte Modelleisenbahnshop von Thomas Hess in Toffen schliesst per Ende Februar 2026.

Begonnen hat er 2012 mit der Eröffnung des Ladengeschäfts in Belp. Die freundliche Bedienung und auch die Auswahl sprachen sich bei den interessierten Kunden herum. War etwas nicht am Lager, wurde es unkompliziert bestellt und zur Abholung bereitgelegt. Auch für Reparaturen, Umbauten oder Sanierungen von Loks schuf sich Thomas Hess einen guten Namen, da Preis und Leistung stimmten. Trat bei einem Kunden in dessen Bahnbetrieb eine scheinbar unlösbare Störung auf, konnte man sich vertrauensvoll an den Ladeninhaber wenden. Als praktizierender Modellbahner, dazu mit einer Gartenbahn, kannte er sogar die Leiden und Freuden einer Aussenanlage.

2021 zog Hess in einen grösseren Laden mit Werkstatt nach Toffen, standesgemäß nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt. Vor einigen Monaten hat er die Ladenöffnungszeiten reduziert, um Zeit für die Werkstattarbeit zu schaffen. Jetzt hat er einen anderen Entschluss gefasst. Seit November erfolgt der Ausverkauf mit Rabattaktionen. Viele Schnäppchen warten auf neue Besitzer. Aber eines steht für die Modelleisenbahnszene fest: Im Raum Bern geht eine wertvolle Anlaufstelle verloren.

René Stamm



Die kleine Anlage steht für letzte Testfahrten bereit. Hess Modellbahnen bot nebst den Fahrzeugen aber auch ein breites Zubehörsortiment an.

Fotos: René Stamm



An dieser Empfangstheke des Modellbahnfachgeschäfts wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche ausführliche Kundengespräche geführt.

spur-N-schweiz als Aussteller in Stuttgart

19. European N-Scale Convention

Auch dieses Jahr fand vom 20. bis 23. November die European N-Scale Convention anlässlich des Stuttgarter Messeherbstes statt. Wie schon die Jahre zuvor war die vom N-Club International e. V. organisierte Veranstaltung in der grossen Halle 1 auf einer Fläche von 2100 m² im Bereich der Spielemesse angesiedelt.

spur-N-schweiz

Bereits zum 17. Mal war auch spur-N-schweiz mit zwei Transportern voller Module in die Schwabenmetropole gefahren, um sich zu präsentieren. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Teile wurde allerdings darauf verzichtet, sich an die grosse weite N-Welt anzuschliessen. Die Gruppe aus dem Nm-Bereich hat diesen Schritt gewagt und war mit dem kombinierten N- und Nm-Bahnhof mittendrin.

Beste Module prämiert

Im Rahmen der Convention wurden auch die besten Module prämiert. Das diesjährige Gewinnermodul wurde von einer Schülergruppe aus Japan gebaut und zeigt einen wunderbar nachgebauten Wasserfall mit Regenbogen. spur-N-schweiz konnte mit einem fünften Platz ebenfalls eine Auszeichnung für eines ihrer Module gewinnen. Das 60 × 40 Zentimeter grosse Modul stellt eine Szene mit vielen alten Saurer-Lastwagen dar.

Die Veranstaltung war gut besucht. Im nächsten Jahr wird dann die 20. Ausgabe stattfinden, auch spur-N-schweiz wird wieder dabei sein.

Jürg Bender



Die Anlage von spur-N-schweiz wurde nicht an das grosse Streckennetz angeschlossen.



Das Siegermodul mit Wasserfall und Regenbogen hat eine Schülergruppe aus Japan gebaut.



Die Organisatoren waren zufrieden, der Besucheraufmarsch war so gross wie noch nie.

Medientipps



Bau dir deine Eisenbahn

Über 200 Bauschritte benötigt man, um aus einzelnen Lego-Bausteinen ein SBB-Krokodil im bewährten 8-Noppen-Massstab nachzubauen. Mit dem jüngst beim Heel-Verlag erschienenen Buch «Bau dir deine Eisenbahn» mit dem Untertitel «Schweizer Krokodil aus Lego-Steinen» hat sich der Lego-Bauer und Autor Eugen Sellin einen Traum erfüllt. Er präsentiert eine äusserst detaillierte Bauanleitung für das Schweizer Krokodil im Display-Format, die mit höchster Präzision und Kreativität umgesetzt wurde. Verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen machen das Nachbauen auch für Einsteiger einfach. Neben dem grossen Modell enthält das Buch zudem je eine Anleitung für ein Minimodell des Krokodils, eine deutsche Eisenbahnlaterne und eine Schaffnerkelle. Die Anleitungen sind klar verständlich gestaltet und wo nötig mit wichtigen Hinweisen versehen. Eine Bauteileliste ergänzt diese bestens. Am Ende des Buches wird zudem erläutert, wie man für den letzten Schliff in Eigenregie die nötigen Dekorkleber erstellen kann.

Das Buch ist ein Muss für Eisenbahnfans und Klemmbaustein-Liebhaber, die auf der Suche nach neuen Herausforderungen und Inspirationen sind.

Hans Roth

Bau dir deine Eisenbahn
Eugen Sellin
Deutsch
120 Seiten, 20,4 × 25,4 cm, Paperback
Heel Verlag GmbH
ISBN 978-3-69019-041-1

EUR 18,-

Einfach und bequem online
bestellen unter:
www.heel-verlag.de



EUR 24,95

Einfach und bequem online
bestellen unter:
<https://shop.tram-tv.de>



Hans-Peter Bärtschi, Rebell und Bewahrer

Als Hans-Peter Bärtschi 2014 mit dem Preis der Landis & Gyr-Stiftung für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde, war ein Teil seines Vermächtnisses bereits gesichert, denn die ETH Zürich übernahm sein 380 000 Bilder umfassendes Fotoarchiv zur Industriekultur. Mit dem Studium der Architektur an der ETH hatte Bärtschis Laufbahn 1969 begonnen. Er verschrieb sich ab 1979 mit der Gründung seines Büros ARIAS vollkommen der Industriekultur. Mit einem riesigen Fachwissen kämpfte er Jahrzehntelang für die Bewahrung wertvoller Zeugen der Industrialisierung und gegen Baggerzahn und Renditedenken: in Winterthur, Zürich und sogar bis über die Landesgrenzen hinaus. Das Leben von Hans-Peter Bärtschi war prall gefüllt mit unzähligen Stationen, sodass dieses in Buchform wiederzugeben beinahe unmöglich ist. Dennoch ist es Daniel Wehrli gelungen, die Lebensgeschichte Bärtschis mit einer persönlichen Note auf über 340 Seiten niederzuschreiben und mit faszinierenden Bildern zu untermauern.

Wer den Menschen hinter den unzähligen Bärtschi-Bildern auf der ETH-Plattform kennenlernen möchte, dem ist dieses Buch wärmstens zu empfehlen.

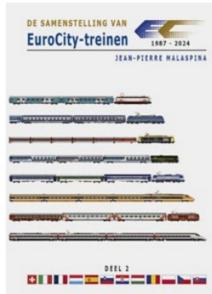
Hans Roth

Hans-Peter Bärtschi, Rebell und Bewahrer
Daniel Wehrli
Deutsch
350 Seiten, 17,0 × 24,0 cm, Broschur
Hier und Jetzt
ISBN 978-3-03919-645-60

EUR 44.-

Einfach und bequem online
bestellen unter:
<https://staempflirecht.ch>





De samenstelling van EuroCity-treinen

Zu Beginn des Sommerfahrplans 1987 führten die europäischen Staatsbahnen das EuroCity-Netz ein. Die EC-Züge sind Nachfolger des Trans-Europ-Express (TEE). Teilweise ersetzten sie aber auch gewöhnliche Schnellzüge (D) beziehungsweise in Deutschland auch Fern-Express-Züge (FD) und in Österreich Expresszüge (Ex). Ein wesentlicher Unterschied zum TEE ist, dass ein EuroCity erste und zweite Klasse führt. Über all die Jahre haben sich die Züge vom klassischen lokbespannten Reisezug mit Personenwagen aus unterschiedlichen Nationen zum einheitlichen Triebzug gewandelt. Ergänzend zum ersten Teil, den wir in der LOKI 11|2025 vorgestellt haben, hat Jean-Pierre Malaspina ein weiteres Buch über die EC-Züge erarbeitet. Ob Züge mit dem TGV, dem Talgo, dem Cisalpino oder dem klassischen EuroCity wie der EC Lutetia, nun kommt die Schweiz richtig zum Zug: mit vielen Zügen verschiedenster Epochen.

Wer sich für Zugkompositionen interessiert oder seine Modellzüge vorgbildgerecht nachbilden möchte, dem kann das Buch sehr empfohlen werden. Die wenigen Texte in Holländisch sollten dem Leser allerdings kein Hindernis sein.

Hans Roth

De samenstelling van EuroCity-treinen
Jean-Pierre Malaspina
Holländisch
216 Seiten, 21,5 × 30,5 cm, gebunden
Lycka till Förlag
ISBN 978-94-92040-69-5

EUR 49,90

Einfach und bequem online bestellen unter:
www.lyckatill.nl/Treinen.html



Bus Oldtimer 2026

Jedes Jahr beglückt uns Jürg Biegger mit einem Kalender über Bus-Oldtimer. Der Kalender 2026 mit seinen 13 Bildern lädt den Betrachter zu einer Zeitreise in die Vergangenheit des Schweizer Busverkehrs ein. Auch dieses Jahr hat er sich mächtig ins Zeug gelegt und präsentiert einen abwechslungsreichen Bogen. Als Berner blieb der Verfasser dieser Zeilen bei einem Bild besonders hängen: einem Berna/R+J 4UPO458 der STI, aufgenommen 1968 in Thun. Zahlreiche Details wie die Beschriftung der Türen mit «Eingang» und «Ausgang» oder die aufgesetzten Initialen lassen ihn vor dem Bild verweilen. Aber auch ein Unfallbild aus dem Jahr 1935 beim Bahnhof Thayngen sorgt für Begeisterung. Nur so viel: Das verunfallte Postauto wurde danach wieder repariert. Es sind solche Bilder, die den Betrachter auf eine visuelle Zeitreise nehmen.

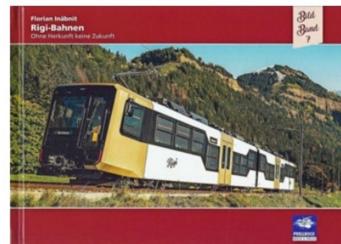
Mit dem Erwerb dieses Kalenders erhält man nicht nur einen spannenden Wand-Schmuck, sondern auch eine grossformatige Informationsquelle. Begrüssenswert ist dabei auch, dass rund um die Busse genügend Bild gelassen wurde, sodass die Aufnahmen auch als modellbahnerische Inspirationsquellen genutzt werden können.

Hans Roth

Bus Oldtimer 2026
Jürg Biegger
Deutsch
13 Seiten, 42,0 × 29,7 cm, Spiralbindung
Verlag Verkehrs-Fotoarchiv (VVA)
ISBN 3-905170-75-2

CHF 42.–

Einfach und bequem online bestellen unter:
www.hnf.ch



Bildband 7, Rigi-Bahnen

Die älteren Bilder zeigen unterschiedliche Farbanstriche beim Rollmaterial. Tatsächlich sind die heutigen Rigi-Bahnen durch Fusionen aus den unterschiedlichsten Betrieben entstanden. Alles begann 1871 mit der Vitznau-Rigi-Rahn, gefolgt von der Rigi-Kaltbad-Rigi-Scheidegg-Bahn ab 1874. Im Jahre 1875 erreichte dann die Arth-Rigi-Bahn von Arth-Goldau aus die heute wichtige Aussichtsterrasse in der Innerschweiz.

Der vorliegende Bildband nimmt sich der Entwicklung der Geschichte bis heute an. Sorgfältig werden mit dem umfangreichen Bildmaterial die verschiedenen Betriebe vorgestellt. Das vorliegende Werk erfreut durch die grosse Anzahl von aussagekräftigen Bildern, schwarz-weiss oder farbig. Man durchlebt die Zeiten der unterschiedlichen Farbgebung. Dank der Tatsache, dass von den verschiedenen Betrieben Fahrzeuge aus fast allen Epochen erhalten geblieben sind, kann eine nahezu komplette Farbgalerie bewundert werden. Auch das wichtigste Wissen über Politik, Abläufe, Entscheidungen und Streitereien hat der Autor sorgfältig zusammengetragen. Die Übersicht über die Geschichte ist daher vorhanden, und man ist tatsächlich im Bild.

René Stamm

Bildband 7, Rigi-Bahnen
Florian Inäbnit
Deutsch
112 Seiten, 23,0 × 17,0 cm, gebunden
Prellbock Druck & Verlag
ISBN 978-3-907579-66-4

CHF 35.–

Einfach und bequem online bestellen unter:
www.prellbock.ch



Börse

Verkaufen

N Vitrinenmodelle: Lemaco SBB E 4/4, C 5/6, A 3/5, DB BR 45 003.
franzhuegi@bluewin.ch

N LEMATEC: BDe 4/4, 1645, grün, dig.
Fr. 1200.–.
Georges Gilliéron, ch. de la Crausaz 97,
1814 La Tour-de Peilz, Tel. 021 944 23 35

H0m Ferro-Suisse und BEMO RhB, neuwertig und originalverpackt. Liste verlangen.
andreas-riess@bluewin.ch

H0 Suche Märklin HO 39241 Dampflok 241-I,
SNCF/CH.
A. Steiner 033 853 66 63 (abends)

0m Neuwertige Vitrinenmodelle der RhB:
Triebwagen ABz 4/4 rot, Ursprungsversion,
Ferro-Suisse, Dampflok G 3/4 «Heidi», grün-schwarz, Ferro-Suisse, Tm 2/2-Diesel-Traktor
oxydrot, ABG, Ge 4/4 II «Landquart», grün, mit Kartonswappen, Model Rail.
paulini@bluewin.ch, Tel. 033 251 18 19

0 Div. Lematec Ae 6/6, Lemaco-Leichtstahlzug 6-teilig, MTH SNCF 150X, Kiss ÖBB 1020 grün, neu, in OK, CIWL WL 1000 6-achsig, Unikat, Lombardi Ee 3/3 16331, ohne OK.
juerg.hanselmann@gmail.com

0 KISS Re 6/6 11651 grün, Fr. 3450.–,
neu, mit OVP.
bernard-perrinjaquet@bluewin.ch

Ilm Echtdampflok E99211, gasbeheizt, mit
Fernsteuerung und Rollbook, Fr. 900.–.
atwiniger@bluewin.ch oder Tel. 056 222 28 52

Kauf

H0m MOB Modelbox ABDe 8/8 4004
«Fribourg», Lematec Be 4/4 500x + ABt 530x
Max Waibel, Via Maistra 107,
7525 S-chanf, max.waibel@rhh.ch

0m Suche RhB-50er-Bernina-Triebwagen
0m von Lemaco/Lematec.
matthias.kurmeier@web.de

Verschiedenes

Günstig abzugeben:
Bahnhofsanlage Pontresina. Infos unter:
chreste.meier@bluewin.ch

Suche Spur N bis Spur I

Auch ganze Sammlungen
Sofortige Abholung und Barzahlung
Zeno Stirnemann
Hofacherstrasse 1, 8637 Laupen (ZH)
Tel. 055 534 67 34, Mobile 079 335 20 69
stirnemannz@windowslive.com

Ankauf von Modelleisenbahnen in der ganzen Schweiz

In allen Größen und Spurweiten
Bitte lassen Sie sich von uns ein Angebot für Ihre Sammlung machen. Wir bieten faire Ankauskonditionen.
Bei grossen Sammlungen kommen wir auch gerne zu Ihnen.

MH Marken GmbH – Marschalenstrasse 81, 4054 Basel
Tel. 078 9 16 34 / 061 525 99 05, info@mhmmarken.ch

Kaufe Modelleisenbahnen und Zubehör in allen Spurweiten

– Rückbau von Modellanlagen
– Abholung ganze Schweiz
Kerstin und Peter Christen, Hofstrasse 17,
4912 Aarwangen, Tel. 062 923 02 15 / 079 373 23 56
christen_modellbahn@bluewin.ch

Modelleisenbahn- börsen Kerzers

10. Januar 2026, 10–15 Uhr
Seelandhalle 3210 Kerzers

Insertionsschluss für die LOKI 2|2026: 31.12.2025. Börseninserat online eintragen unter www.loki.ch/boerse
Diese Rubrik ist privaten Kleinanzeigen vorbehalten. Wenn Sie eine kommerzielle Anzeige schalten wollen,
wenden Sie sich bitte an mediavermarktung@staempfli.com.



modellbahnhof.ch



Ihr Modellbahnhofgeschäft – 35 Jahre
Erfahrung von Reparaturen und Digital-Service
Professionelle Beratung
modellbahnhof.ch GmbH
8162 Steinmaur, Wehntalerstrasse 4
Tel. 044 853 46 77
modellbahnhof@bluewin.ch

BAUTEILSHOP

Lieferbar Spur 0

AMJL - Rungenwagen
NEU: te-miniatur

Vorbestellen Spur 0:

Lenz - Re 4/4 II SBB
Lenz - E03 / BR 103

meaTEC / www.bauteil-shop.ch

Lokschuppen Hagen-Haspe



Exklusive
Modelleisenbahnen

und mehr ... vieles mehr ...

www.lohag.de

Kein Internet? Listen kostenlos!

Tel. ++49 (0) 2331 404453

D-58135 Hagen

Vogelsanger Strasse 40



Geschäftsauflösung

30 % RABATT
auf das gesamte Lagersortiment

im Januar 2026

IHR MODELLBAHN-SPEZIALIST

BAHNHOFSTRASSE 24 – 3125 TOFFEN – 031 812 07 03

WETTINGER
SPIELZEUGBÖRSE

Sammlerbörse
für Eisenbahnen aller Spuren,
Autos, Blechspielzeug usw.

Montag, 29. Dezember 2025
10 bis 15 Uhr, Tägerhardsaal, Wettingen
www.wettinger-spielzeugboerse.ch · 079 517 29 42



Nächste Börsen:
Samstag, 12. September 2026
Dienstag, 29. Dezember 2026



**Unser neuer Gesamtkatalog 25/26
ist da - entdecke ihn jetzt!**

► **www.loki.ch**

Stämpfli Verlag AG | CH-3001 Bern | Tel. +41 (0)31 300 63 25 | loki@staempfli.ch | www.loki.ch



Veranstaltungen

Train des Fêtes **Passion Ilm** | 22./23./26./27./28./29./30./31. Dezember 2025/1./2./3. Januar 2026, 10.00–18.00 Uhr | 1610 Oron-la-Ville
Erleben Sie die 20. Auflage des Train de Fêtes mit über 140 Modulen im Centre sportif. Eintritt frei.

Schotterplatz **Schotterplatz** | 23./28. Dezember 2025/11./24. Januar 2026, 10.00–17.00 Uhr | 5103 Wildegg, Hornimattstrasse 22b
Schotterplatz mit fahrenden und rangierenden Zügen, Installationen und Exponaten erleben. <https://www.schotterplatz.ch>

Modellbahnausstellung **1. Salzburger Modelleisenbahnclub** | 27. bis 30. Dezember 2025/2. bis 6. Januar 2026, 10.00–17.00 Uhr
Der 1. Salzburger Modelleisenbahnclub lädt zur jährlichen Weihnachtsausstellung ein. <https://www.smec.at>

Wettinger Spielzeugbörse **Rolf Müller / Markus Vogt** | 29. Dezember 2025, 10.00–15.00 Uhr | 5430 Wettingen, Tägerhardstr. 122
Sammelbörse für Eisenbahnen aller Spuren. <https://www.wettinger-spielzeugboerse.ch>

Engadiner Dampffahrt nach Scuol **Rhätische Bahn AG** | 3. Januar 2026, 10.00–17.00 Uhr | Engadin
Eine nostalgische Winterwunderreise. <https://www.rhb.ch/de/nostalgiefahrten/engadiner-dampffahrt-scuol>

Hochwertige Eisenbahnmodelle **Eisenbahn-Sammlung Uster** | 3. Januar 2026, 14.00–17.00 Uhr | 8610 Uster, Lokremise
Anlagen Spurweiten 2m, 1, 0 und 0m in Betrieb; Privatführungen auf Anfrage. <https://www.eisenbahnsammlung.ch>

Modellbahntage **MEC Stetten** | 3./4. Januar 2026, 11.00–17.00 Uhr | D-78570 Mühlheim an der Donau, Gemeindezentrum, Rathausstrasse 11
Große Modellbahnausstellung mit vielen tollen Anlagen und interessantem Rahmenprogramm. <https://www.mec-stetten-donau.de>

Engadiner Dampffahrt nach Zernez **Rhätische Bahn AG** | 4. Januar 2026, 10.00–16.00 Uhr | Engadin
Nostalgie für die ganze Familie. <https://www.rhb.ch/de/nostalgiefahrten/engadiner-dampffahrt-zernez>

Dampfschnee-Schleuderfahrt Xrot 9213 **Rhätische Bahn AG** | 9. Januar 2026, 9.00–15.15 Uhr | Pontresina
Mit der Dampfschneeschleuder Xrot 9213 durch Schnee und Geschichte. <https://www.rhb.ch/de/nostalgiefahrten>

30. Oftringer Börse **BLS Freunde Oftringen** | 10. Januar 2026, 10.00–15.00 Uhr | 4665 Oftringen, Kirchstrasse 4
Börse mit mehr als 100 Tischen, eine Festwirtschaft wird betrieben. ÖV in 4 Gehminuten, Parkplätze vorhanden.

Modelleisenbahnbörse **Erwin Schneider** | 10. Januar 2026, 10.00–15.00 Uhr | 3210 Kerzers, Fräschelgasse 11
Zu Fuß ca. 10 Min. vom Bahnhof, Eintritt 3 Franken, ab 16 Jahren.

Appenzeller Winterwunderland **eurovapor** | 17. Januar 2026, 8.00–21.30 Uhr | 8570 Weinfelden, Brauereistr. 11
Ohne Umsteigen Zürich–Heiden. Rundfahrt durchs winterliche Appenzellerland, inkl. Mittagessen. <https://www.eurovapor.ch>

Modelleisenbahn-Ausstellung **MSA** | 24./25. Januar 2026, 10.00–17.00 Uhr | 4147 Aesch (BL), Dornacherstrasse 43
Modelleisenbahn-Ausstellung mit diversen Modellen und Spurweiten. <https://www.msa-aesch.ch>

Tag der offenen Tür **Modelleisenbahn-Club Basel** | 31. Januar 2026, 14.00–17.00 Uhr | 4056 Basel, Elsässerstrasse 2A
Tag der offenen Tür mit Vorführungen auf den Anlagen in Spur 1, 0, 0m und 0e. <https://www.mcb-bs.ch>



Aktueller und ausführlicher!

Den vollständigen Veranstaltungskalender mit weiteren Infos, Flyern und Links finden Sie unter: www.loki.ch/veranstaltungen

Redaktionsschluss für Veranstaltungen in der LOKI 2|2026:
Mittwoch, 31. Dezember 2025



Neue Erlebnisse mit den
Klassikern der Eisenbahnen
sind jetzt erhältlich

→ www.semaphor.ch

Stämpfli Verlag AG
Tel. +41 (0)31 300 63 25
semaphor@staempfli.ch
www.semaphor.ch

Bestellbar
unter



Bahn aktuell

Neuer Werbeträger für den Bahnnachwuchs



Am 15. November 2025 fand die Veröffentlichung und offizielle Taufe des «Login X BLS MUTZ» statt. Das neue Werbedesign zeigt deutlich die enge Partnerschaft zwischen Login und der BLS – besonders im Hinblick auf junge Menschen, die in der Branche des öffentlichen Verkehrs arbeiten möchten. Für dieses Vorhaben wurde der RABe 515 031 der BLS neu mit einer Vollwerbung versehen. Neben dem auffälligen Aussendesign wurde auch das Innere des Zuges mit zahlreichen Details und Informa-

tionen rund um die verschiedenen Berufsausbildungen bei Login ausgestattet.

Der Doppelstockzug wurde im Areal der BLS-Werkstätte in Spiez im Beisein zahlreicher Schülerinnen und Schüler sowie deren Begleitpersonen offiziell getauft. Sie alle sollten sehen, wie wichtig die Ausbildung von künftigen Fachkräften für beide Unternehmen ist. Nach den Ansprachen von Claude Merlach (CEO Login) und Daniel Schaffer (CEO BLS) wurde der Zug von zwei Lernenden getauft, die im Rahmen ihrer

Ausbildung bei Login bei der BLS tätig sind. Im Anschluss an die Zeremonie brachte der Login-MUTZ die Schülerinnen, Schüler und ihre Begleitungen direkt zum Bahnhof Spiez. Anschliessend fuhr er als Extrazug weiter nach Bern, um dort nochmals der Öffentlichkeit präsentiert zu werden.

Der neue «Login X BLS MUTZ» befindet sich inzwischen im regulären Einsatz auf allen von der BLS mit diesem Fahrzeugtyp betriebenen Linien: S1, S3, S11, S31, IR 17 und IR 65.

Calvin Ledermann

Fotos: Calvin Ledermann



Der «Login X BLS MUTZ» als Zug 32345 bei der Überführungsfahrt an die Taufe in Spiez bei Einigen.

Foto: Stefan Gygax



Der RABe 515 031 während der Taufe durch zwei Lernende im Areal der Werkstätte Spiez.



Foto: Luis Tschirren

Zufälliges Treffen von Travys-Zügen

Der Be 4/4 1 und der Steuerwagen Bt 51 der meterspurigen Travys stehen nur noch selten im Einsatz, und wenn, nur noch der Steuerwagen bei Ausfall eines Stadler-Triebzuges. So waren die Rangierbewegungen der beiden in Yverdon am 5. November 2025 doch speziell, zumal es dabei zu einem zufälligen Treffen mit einem ehemaligen Travys-Domino (heute SBB) kam.



Foto: Florian Hübscher

FLIRT ersetzen FLIRT

Per Fahrplanwechsel ändern sich im Jura viele Fahrzeugeinsätze. So werden auf der Relation Delémont–Delle/Bonfol (neu R1, R2, R11, R22) anstelle der FLIRT des Typs RABe 521 neu FLIRT France eingesetzt. Der Grund dafür ist die Systemwechselstelle im umgebauten Bahnhof Delle. Am 4. November 2025 steht in Courgenay der RABe 521 017 als S3 nach Olten bereit, daneben der RABe 522 205 als RE56 nach Delle.

Foto: Peter Pfeiffer



Werbezüge der ZVV unter sich

Von den 61 RABe 514-Einheiten der SBB tragen zwei Züge ein Werbekleid. Die Nummer 015 wirbt für den ZVV und die Nummer 052 für die Zürcher Kantonalbank (ZKB). Am 26. November 2025 waren die beiden zusammen auf der Zürcher S8 eingeteilt, hier in Pfäffikon (SZ) auf der Fahrt in Richtung Zürich.

Schweizer Loks mit englischen Bahnfans



Der Zug mit den Ee 3/3 16403 und 16408 überquert langsam die Bahnhofstrasse, bevor er in den Bahnhof Wasen im Emmental einfährt.

Am 23. November 2025 organisierte die Railway Touring Company aus Grossbritannien zusammen mit dem Verein Dampfbahn Bern (DBB) eine Fahrt mit einem Personenzug und den beiden Ee 3/3 16403 und 16408 auf der Emmentalbahn-Strecke von Sumiswald-Grünen nach Wasen im

Emmental. Die beiden Rangierloks wurden vor mehr als zehn Jahren vom Drahtschweisswerk RUWA in Sumiswald von den SBB übernommen, um Güterwagen in Eigenregie vom Bahnhof Sumiswald-Grünen in das Werksgelände (ca. 2 Kilometer) zu befördern. Aufgrund von Schnee und Eis

musste die Strecke an verschiedenen Bahnübergängen geräumt und der Zug sehr vorsichtig gefahren werden. Von Sumiswald-Grünen aus folgte anschliessend die Fahrt mit der E 3/3 1 «Lise» zusammen mit der Ed 3/3 3 «Langnau» via Ramsei-Hasle-Rüegsau nach Konolfingen. Hans Roth

Ausbau der Infrastruktur bei der MGB

Am 12. November 2025 ist bei der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) die neue Ausweichstelle Tscheppa bei Bugnei fast fertiggestellt. Nach deren Inbetriebnahme können die Taktkreuzungen neu an diese Stelle verlegt werden, was wesentlich zur Fahrplanstabilität auf der Oberalpstrecke beiträgt.



Foto: Georg Trüb

Eine Französische mit Schweizer Wurzeln



Foto: Peter Pfeiffer

Die mit viel Liebe zum Detail hergerichtete SNCF C-20155 wurde am 8. November 2025 anlässlich von Publikumsfahrten auf der OeBB eingesetzt.

Die C-20155 wurde am 9. Mai 1963 von der SLM und der SAAS an die SNCF geliefert. Als erste elektrische Lok für den grenzüberschreitenden Güterverkehr zwischen Frankreich und der Schweiz konnte sie sowohl mit dem Schweizer 15 kV/16,7 Hz-System als auch dem französischen 25 kV/50 Hz-Netz betrieben werden. Stationiert im Depot Mulhouse-Ilé Napoléon, stand sie fast nur in Saint-Louis im Einsatz und prägte den Güterverkehr nach Basel. 1971/72 übernahmen die SBB alle neun Maschinen und setzten sie nach einer Hauptrevision als Ee 3/3^{II} 16511–16519 in verschiedenen Rangierbahnhöfen ein.

Die einstige C-20155 war bei den SBB als Ee 3/3^{II} 16515 bis 2005 in Brig stationiert und kehrte danach für ihre letzten Jahre nach Basel zurück, wurde 2011 nach Yverdon versetzt und 2020 ausrangiert. Der 2023 gegründet Verein C-20155 hat die letzte erhaltene Zweifrequenz-Ee 3/3^{II} mit viel Hingabe in den letzten SNCF-Betriebszustand zurückversetzt. Sie steht mittlerweile auch für Nostalgiefahrten im Einsatz, wie dies am 8. November 2025 anlässlich von Publikumsfahrten zwischen Balsthal und Klus der Fall war.

Hans Roth



Foto: Hans Roth

Am 1. März 2005 wartet in Brig die Ee 3/3^{II} 16515 der SBB auf einen weiteren Rangierauftrag.

Umleiter durch das Gürbetal

Aufgrund von Bauarbeiten in der Verbindungskurve zwischen dem Löchlügit und Ostermundigen wurden die Güterzüge durch das Gürbetal umgeleitet. Die Re 474 016 und die 193 460 ziehen am 8. November 2025 bei Kaufdorf einen Güterzug südwärts.



Foto: Matthias Rapp

Saison mit dem Tem^{III} verlängert

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) entschied sich kurzfristig dazu, seine diesjährige Betriebssaison mit einem Fahrtennachmittag am 9. November 2025 ein wenig zu verlängern. Zwischen Bauma und Bäretswil pendelt so der Rangiertraktor Tem^{III} 354 zusammen mit dem C 6075 und dem F 204 dreimal hin und zurück.



Foto: Daniele Gilardi

Railcare vor Überfuhrzug eingesetzt

Am 19. November 2025 musste dringend der Vectron Rem 476 454 der Railcare von Basel nach Olten überführt werden. Da das Personal gerade unpässlich war, übernahm Transrail diese Aufgabe mit einem Überfuhrzug mit aus Halberstadt zurückgekehrten EuroCity Wagen.



Foto: Stefan Schulthess

BOB-Triebwagen zur Probe bei der CJ

Foto: Pierre-Philippe Durussel



Der ABeh 4/4 II 311 der BOB weilte am 4. November 2025 für Profilmessfahrten auf der CJ.

2000 starteten die CJ-Kehrichttransporte im grösseren Stil mit neuen, zweiachsigen Containertragwagen und ehemaligen RhB-Triebwagen. Sechs Jahre später wurden bereits über 2500 Mulden befördert. Geschätzt wird besonders die hohe Regelmässigkeit und Flexibilität: Fällt die KVA Cri-dor aus, können die Abfälle sofort nach Tavannes umgeleitet und zwischengelagert werden. Von Govelier und Tavannes gelangt der Abfall per Bahn nach La Chaux-de-Fonds, wo ein lokales Unternehmen die Container zur Verbrennungsanlage weiter-transportiert. Die Schlacke wird anschlies-send zurück nach Tavannes gebracht und bei Celfor entladen. Heute sind es rund 2650 Container pro Jahr, was etwa 78 000 Tonnen Abfall entspricht. Die ehemaligen FW-Triebwagen Be 4/4 615–617 leisten dabei zuverlässig ihre Dienste. Für deren möglichen Ersatz testet die CJ seit dem 8. Oktober bis Ende 2025 den bei der BOB ausgedienten ABeh 4/4 II 311. Hans Roth

Noch stehen die ehemaligen FW-Triebwagen bei der CJ im Kehricht-einsatz, wie am 27. November 2025 der Be 4/4 617 zwischen La Ferrière und La Cibourg auf der Fahrt nach Tavannes.



Foto: Florian Hübscher



Foto: Markus Seeger

EW IV am Lötschberg

Anlässlich der Rettungsübung «Consensus 25» am 22. November 2025 im Lötschberg-Basistunnel (LBT) wurden zwischen Spiez und Brig verschobene Shuttlezüge mit EW IV eingesetzt. Auf dem Bild durchfährt ein solcher mit der Re 460 076 von Brig nach Spiez den Bahnhof Blausee-Mitholz.



Foto: Patrick Salesch

Das besondere Bild zum Schluss

Die Stiftung Grün & Chrom organisierte in Zusammenarbeit mit dem Verein Dampffreunde der RhB am 22. November 2025 eine Rundfahrt und befuhrt mit dem ABe 4/4^{II} 46 «Goldliner» auch die Berninastrecke.



Vorbild & Modell | Der historische Personenzug der Railvetica

Eine Erfolgsgeschichte aus Rapperswil

Seit den 1990er-Jahren engagiert sich die Railvetica äusserst vorbildlich dafür, mit historischen Reisezugwagen einen stilvollen Nostalgiezug zu bilden. Mit dem Eintreffen der Ae 3/6' 10664 von ROCO im Handel hat sich Markus Schälli mit der Thematik befasst und zeigt, wie der Modellbahner einen Railvetica-Zug nachbilden kann.



Foto: Michel Huber

Von Markus Schälli (Text/Fotos)

Es gibt in der Schweiz viele gut erhaltene und auch betriebsfähige historische Lokomotiven, jedoch im Verhältnis dazu wenig Wagenmaterial, mit dem stil- und epochengerechte Züge gebildet werden können. Bereits in den 1990er-Jahren zeichnete sich dieses Problem bei der Be 6/8^{III} 13302 der Betriebsgruppe 13302 ab. Daraufhin wurde 1998 die Railvetica gegründet, um dieser in Rapperswil stationierten Krokodil-Lok passende Wagen herzurichten. Die in der Zeit bei der Südostbahn (SOB) überzähligen, ehemaligen SBB-Umbaustahlwagen dienten als Basis für dieses Vorhaben. Das aufgesetzte Projekt umfasst

Die Reisezugwagen von Railvetica

AB 4126	(55 85 39-03 201)		
1907	SBB	B4ü 3985	SIG
1947–1953	SBB	B4ü 2621	
1958	SBB	A4ü 2996	
1960	SBB	AB 4126	
1967	SBB	B 50 85 39-03 185	
1983	SOB	B 50 47 39-03 170	
1997	Railvetica	B 50 47 39-03 170	
2014	Railvetica	B 55 85 39-03 201	

AB 4212	(55 85 38-03 203)		
1930	SBB	AB 2665	SIG
1947	SBB	AB40 1304	
1960	SBB	AB4ü 4212	
1963	SBB	AB 4212	
1967	SBB	AB 50 85 38-03 102	
1976	SBB	X 60 85 99-03 203	
2008	EXCH	AB 4212	
2011	Railvetica	AB 4212	
2014	Railvetica	AB 55 85 38-03 203	

B 8102	(55 85 20-03 302)		abgestellt
1897	GB	A4ü 74	Van der Zypen
1909	SBB	A4ü 704	
1910	SBB	AB4ü 2541	
1936	SBB	C4ü 8531	
1953	SBB	C4 7442	
1955	SBB	B 8102	
1963	SBB	B 50 85 20-03 301	
1983	SOB	B 50 47 20-03 261	
1997	Railvetica	B 50 47 20-03 261	
2014	Railvetica	B 55 85 20-03 302	

B 8112	(55 85 20-03 301)		
1901	SBB	C4 9511	SIG
1953	SBB	C4 7883	
1956	SBB	B 8112	
1968	SBB	B 50 85 20-03 311	
1983	SOB	B 50 47 20-03 260	
1997	Railvetica	B 50 47 20-03 260	
2014	Railvetica	B 55 85 20-03 301	

Z3i 427	(55 85 96-03 102)		in Aufarbeitung
1908	PTT	Z3 607	SIG
1930	PTT	Z3i 427	
1964	EBT	X 1201	
1976	EBT	X 40 62 94-13 102	
1993	HEG	X 40 62 94-13 102	
2011	Railvetica	X 40 62 94-13 102	
2014	Railvetica	55 85 96-03 102	



Der B 8112 präsentiert sich wieder im Zustand, bevor die SBB-Wagen die UIC-Nummer erhielten.



Mit dem künftigen Küchenwagen Z3i 427 wird ein einmaliger, historischer Wagen hergerichtet.

Fotos: Thomas Hollenstein



Hinter der Be 6/8^{II} 13302 in einen GmP eingereiht, macht der historische B 8112 eine gute Figur. Das Foto entstand am 11. Oktober 2014 anlässlich des Fahrzeugtreffens in Bauma.

einen kompletten Zug aus den 1950er-Jahren, der den verschiedensten historischen Lokomotiven auf dem Schweizer Normalspurnetz mit einem Gesamtkonzept zur Verfügung gestellt wird.

Seither arbeiten die Helfer ehrenamtlich jeden Samstag an den Fahrzeugen im SBB-Depot Rapperswil. Sei es, um einen Zug für Extrafahrten bereitzustellen, die Wagen zu unterhalten oder momentan den Umbau des Küchenwagens voranzutreiben. Denn das Ziel ist zwar ambitionös, aber nicht unrealistisch: 2027 feiern die SBB ihr 125-Jahr-Jubiläum. Spätestens auf diesen Zeitpunkt hin soll der ganze Zug wieder einsatzfähig sein.

Die Fahrzeuge

Im Depot von Rapperswil sind drei historische Elektrolokomotiven stationiert. Neben der bereits erwähnten Be 6/8^{III} 13302 befinden sich dort die Ae 3/6^I 10664 und die Re 4/4^I 10044 von SBB Historic, die durch die Gruppe SBB Historic Ostschweiz betreut werden. Sie verwenden für ihre Sonderfahrten in enger Zusammenarbeit auch die Personenwagen der Railvetica.

Im Fuhrpark befinden sich hauptsächlich Umbaustahlwagen der SBB aus den 1950er-Jahren. Es sind dies zwei Zweitklasswagen (B 8112 und B 8102), ein Erst-/Zweitklasswagen (AB 4126), ein Gesellschaftswagen (AB 4212) und ein Postwagen (Z3i 427). Der als Ersatzteilspender klassifizierte SOB B 262, ebenfalls ein ehemaliger SBB-Umbauwagen, wurde im März 2023 dem Abbruch zugeführt. Eine Besonderheit dieser Umbauwagen ist, dass sich das Interieur bei allen weitgehend im Zustand der 1950er-Jahre befindet.

Railvetica hat darauf geachtet, dass die geplante Zugskomposition den verschiedensten Kundenbedürfnissen entspricht. Deshalb wurde auch der Gesellschaftswagen so gestaltet, dass er unterschiedliche Nutzungen wie Apéro, Hochzeit, Filmaufnahmen, Produktvorstellungen usw. zulässt und äußerlich einem historischen Reisezugwagen entspricht. Aus den gleichen Überlegungen heraus wird nun auch der Postwagen Z3i 427 mit Baujahr 1908 hergerichtet. Äußerlich wird der historisch zum Zug passende Postwagen aufgearbeitet, während im Innern eine moderne Küche eingebaut wird.

Aktuell befinden sich alle Railvetica-Wagen im Depot Rapperswil und sind dort vor



Am 30. April 2017 hat die Ae 3/6ⁱ 10664 mit dem AB 4126 und dem B 8102 als Geburtstagsextrazug soeben Rapperswil mit dem Ziel Linthal verlassen.

Foto: Thomas Hollenstein





Am 23. Mai 2020 wird in Rapperswil der als Ersatzteilsender deklarierte B 262 rangiert. Im Hintergrund ist der auf seine betriebsfähige Herrichtung wartende B 8102 erkennbar.



Als Whiskyzug sind die drei betriebsfähigen Railvetica-Wagen zusammen mit der Ae 6/6 11407 des Vereins Mikado 1244 am 21. September 2024 unterwegs zwischen Herzogenbuchsee und Riedtwil.



Der AB 4126 und der B 8102 sind am 4. September 2021 zusammen mit zwei Wagen von SBB Historic sowie der Ae 3/6' 10664 zwischen Luzern und Arth-Goldau unterwegs.

Witterung geschützt. Der AB 4126 und der B 8112 wurden als erste Aktion einer kleinen Revision unterzogen und können seit 2014 wieder als historische SBB-Wagen eingesetzt werden. Der Gesellschafts-

wagen AB 4212 wurde im Oktober 2022 nach über 5000 Stunden freiwilliger Arbeit fertiggestellt und erfreut sich bei den Reisenden grosser Beliebtheit. Beim künftigen Küchenwagen Z3i 427 haben die Revisions-

arbeiten 2012 begonnen und sind bereits weit gediehen. Daneben wurde das Erstklassabteil des AB 4126 neu gepolstert, und die Revision an den Drehgestellen steht in der nächsten Zeit noch an.

Beweggründe für den Modellbahner

Bei mir beginnt diese Geschichte mit der Ankündigung von ROCO, die in Rapperswil stationierte Ae 3/6¹ 10664 als Modell herauszubringen. Somit kann man vorbildgerechte historische Züge der heutigen Zeit auf der Modellanlage verkehren lassen. Einfache Züge lassen sich ohne grossen Aufwand vorbildgerecht nachbilden. Möchte man hingegen alle Fahrzeuge der Railvetica im Modell haben, wird der Aufwand entsprechend grösser. Die beiden Varianten möchte ich hier aufzeigen und ein paar Anregungen für Anfänger, aber auch geübtere Modellbauer geben.

Einfache Variante

Das Wichtigste für den Anfang sind Pläne und Fotos. Diese findet man sehr schnell auf der Homepage der Railvetica (www.railvetica.ch). Die verschiedenen Projektabschnitte werden hier dargestellt und erklärt.

Ich beginne, wie der Verein, mit der Herstellung eines AB- und eines B-Wagens. Als Basismodell dienen die beiden Fleischmann-Wagen mit den Artikelnummern 5138 und 5139. Für den ersten Schritt verwende ich den Druck- und Lackentferner von LUX-Modellbau. Auf dem Wagen decke ich die Anschriften ab, die ich erhalten will. Beim

Zweitklasswagen sind dies die Klassenbezeichnungen samt der Anschrift «Raucher» und «Nichtraucher». Beim AB sind es lediglich die Klassenbezeichnungen. Ebenfalls decke ich die oberste Zeile der Schrift SBB-FFS und SBB-CFF ab. Alles Übrige, also die Computernummer und die Routentafel, entferne ich vorsichtig mit dieser Flüssigkeit. Anschliessend wasche ich das Ganze mit einem feuchten Lappen ab. Mit Sanding Spong von Tamiya kann man allenfalls noch ganz leicht schleifen. Nun streiche ich die untere Wagenhälfte mit einem weichen Lasurpinsel und grüner Farbe. Ich verwende dabei immer die Mischfarbe «SBB grün alt» vom Modellbaustudio Born, die perfekt zur Farbe des Fleischmann-Wagens passt. Auf dem PC erstelle ich die neuen Wagennummern AB 4126 und B 8112 in Dunkelgelb (Arial bold, 5 mm) auf dunkelgrünem Hintergrund. Diese drucke ich auf Etikettenpapier aus und befestige sie auf dem Wagen. Darüber kommt zur Befestigung eine dünne Schicht matter Klarlack. Man braucht also dafür keine Spritzanlage. Je nach Geschmack kann das Modell noch beleuchtet und/oder mit Figuren bestückt werden. Da die Wagen beim Vorbild sehr gut gereinigt sind, erübrigt sich ein Altern. Nun kann man bereits ein erstes, äus-

serst vorbildgerechtes historisches Züglein auf die Reise schicken. Als Loks kommen die erwähnte Ae 3/6¹ 10664, aber auch eine grüne Re 4/4' 10044 (z.B. von HAG, Art.-Nr. 22014-31) oder auch die Be 6/8^{III} 13302 (z.B. von Märklin, Art.-Nr. 3300) infrage. Aber wie die Vorbildbilder zeigen, können auch andere Triebfahrzeuge verwendet werden.

Anspruchsvollere Variante

Die Umsetzung des nächsten Fahrzeugs, Railvetica nennt es Teilprojekt 2 oder Umbau des AB 4212 zu einem Gesellschaftswagen, ist bereits etwas aufwendiger. Einerseits kann man sich nicht einfach eines herkömmlichen Wagenmodells bedienen, und andererseits ist die Inneneinrichtung eine Herausforderung. Doch der Reihe nach. Als Basismodell wähle ich erneut einen Fleischmann-AB mit der Artikelnummer 5139. Der AB 4212 ist im Vorbild eine kürzere Variante der Umbauwagen. Ich zerlege das Modell vorerst in seine Einzelteile. Beim Wagenkasten entferne ich mit zwei Schnitten im Bereich des Zweitklass-

Heute ist die historische Ae 3/6¹ 10664 mit den beiden Umbauwagen AB 4126 und B 8102 im Toggenburg unterwegs.





Alle Bänke, Tische und Stühle inklusive deren Polster sind in der richtigen Farbe lackiert.



Der Gesellschaftswagen AB 4212 ist nun fertig und bereit für Sonderfahrten auf der Anlage.

Am 12. Oktober 2024 waren die beiden AB der Railvetica mit Rollmaterial von SBB Historic nach Linal unterwegs. Nun kann dies im Modell umgesetzt werden.

abteils das dritte Fenster. Zwischen dem zukünftigen zweiten und dritten Fenster soll ein Abstand von 6 mm entstehen. Danach kann der Wagenkasten wieder verklemt werden. In gleicher Weise verkürzt man auch den Boden um dieselbe Länge. Etwas anspruchsvoller ist das Dach, denn dessen abfallende Enden müssen weg und einem gerade auslaufenden Dach weichen. Da ich bei anderen Umbauten solcher Wagen bereits Probleme hatte, das Dach sauber zu befestigen, habe ich darauf geachtet, die Dachteile nicht zu verschieben. Zuerst werden also die Dachenden abgetrennt. Danach wird das Dach auch in der Mitte des dritten Zweitklassfensters getrennt und ein Stück um die erforderliche Distanz gekürzt. Diesen Abschnitt verwende ich anschließend, um ihn am Rand des Daches wieder anzusetzen und so die richtigen Dachabschlüsse zu erhalten. Ob dies der bestmögliche Weg ist, weiß ich nicht, aber in meinem Fall lässt sich das Dach nun wie beim Originalmodell gut befestigen. Natürlich benötigt es bei meiner Vorgehensweise etwas mehr Spachtel- und Schleifarbeiten.

Nun aber zur Inneneinrichtung: Auf der Railvetica-Homepage findet man ein PDF mit allen Plänen zu diesem Wagen. Dort werden verschiedene Anordnungen für die unterschiedlichen Nutzungen aufgezeigt.





Der Rohbau des Z3i 427 ist abgeschlossen, und man erkennt...



...in diesem Zustand sehr gut, welche Bereiche neu gebaut wurden.

Die Möbeldisposition im Zweitklassabteil ist aber immer gleich. Nach diesen Massen versuche ich, sie mit 0,5 mm dickem Polystyrol nachzubilden. Im Erstklassabteil verweise ich die ursprünglichen Fleischmann-Bänke. Wiederum aus Polystyrol baue ich dazwischen die Tische. Am Schluss wird die gesamte Inneneinrichtung mit passenden Farben eingefärbt.

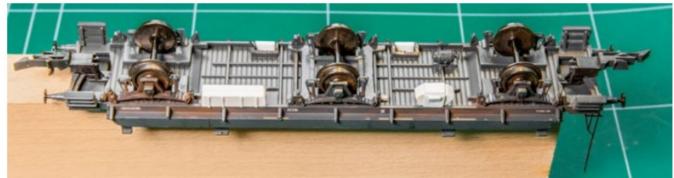
Für die Bemalung des Wagenkastens und die Beschriftung gehe ich gleich vor wie bei den oben beschriebenen Wagen.

Die Krönung: Eigenbau

So quasi als Dessert des Ganzen beschloss ich, auch noch den künftigen Küchenwagen zu bauen, obwohl er im Vorbild noch nicht fertiggestellt ist. Ich möchte hier nicht jeden einzelnen Schritt dieses Baus ausführlich beschreiben, dies wäre etwas gar langwierig. Ich hielte mich dabei an einen Artikel aus der «Modell-Eisenbahn» 1/1987 von Ernst Schuppli, der einen solchen Eigenbau dort sehr gut dokumentiert hat.

Als Basis für den Eigenbau dient mir einen Liliput-Dreiachsler der neueren Serie. Von diesem benötige ich das Fahrgestell, das Dach und die beiden Stirnwände. Nach den Plänen von Railvetica, die ebenfalls auf der Website zu finden sind, bauе ich aus 1 mm dickem Polystyrol die beiden Seitenwände. Diese sind allerdings unterschiedlich. Für die Rippen verwende ich dünne Polystyrolstreifen (0,5 mm). Die Bilder zeigen, wo ich zusätzliche Messingprofile und Messingdraht angebracht habe.

Für das Dach muss man aus demjenigen des Liliput-Wagens ein rechteckiges Loch (140 x 27 mm) herausschneiden. Wiederum



Auch am Untergestell des Wagens mussten einige Arbeiten ausgeführt werden.



Der fertiggestellte Z3i 427 stellt sich dem Fotografen, bevor die erste Fahrt erfolgt.



Der Küchenwagen von der anderen Seite zeigt deutlich den Wagenübergang.

Etwas, was zurzeit nur im Modell möglich ist, denn so wird der komplette Zug von Railvetica deraeinst aussiehen, wenn die Aufarbeitung des Z3i 427 als Küchenwagen abgeschlossen ist.



Materialliste

Material	Beschreibung	Bezugsquelle	Art.-Nr.
Fleischmann-Wagen	Umbauwagen	Börse	5138 und 5139
Liliput	Dreiachser	Fachhandel, Börse	334495
LUX-Modellbau	Lackentferner	Fachhandel	DEL-90
Tamiya	Sanding Spong	Fachhandel	87170
Farbe	SBB grün alt	Modellbaustudio Born	99.9500
Versch. Farben	Revell	Fachhandel	
Polystyrolplatten	0,5 mm	Fachhandel	Evergreen Scales
Polystyrolplatten	1 mm	Fachhandel	Evergreen Scales
Polystyrol Vierkant	0,25 × 0,5 mm	Fachhandel	Evergreen Scales

mit Polystyrolteilen konstruiere ich die Oberlichtfenster. Um diese abzudecken, benötige ich ein Stück Polystyrol (0,5 mm), das sich leicht verformen lässt. An vier Stellen klebe ich die Lüfter hin, die ich vom Spenderfahrzeug weiterverwenden kann.

Das Fahrgestell belasse ich in der Länge. Eine Einstiegsplattform bleibt mit allem Zubehör erhalten, die andere wird vom Kasten überdeckt, wobei die Treppen entfernt werden müssen. Unten am Wagen muss man die ehemaligen Batteriekästen entfernen und durch einen neuen, wesentlich größeren Kasten ersetzen. Aufwendiger ist die Herstellung des Kohleofens aus Polystyrol.



Mit Messingdraht und Polystyrolstreifen stelle ich zudem die seitlichen Treppen her.

Somit kann man den Wagen schon in die Lackiererei geben. Anschliessend werden die Fenster mit Plexiglas hinterlegt. Zudem finde ich noch ein Riffelblech, das die ehemaligen Schutzgitter in den Fenstern darstellen soll. Für die Beschriftung sollte man das Original fotografieren, danach diese Bilder auf Etikettenspapier kopieren, ausdrucken und auf den Wagen kleben. Da das Original noch im Rohbauzustand ist, habe ich die Anschriften von ähnlichen Wagen verwendet. So weist zum Beispiel der FZ 203 des DVZO eine identische Beschilderung

auf. Auch historische Aufnahmen dienen mir als Quelle. Ich werde die Anschriften sehr wahrscheinlich später, wenn das Original fertiggestellt ist, wieder ersetzen.

Auf einen Innenausbau des Modells habe ich verzichtet, da man diesen durch die vergitterten Scheiben kaum erkennen kann.

Zu guter Letzt

Auch wenn beim Vorbild solche historischen Kompositionen wegen der teuren Trasseepreise und anderer Hindernisse immer rarer werden, können wir nach einigen vergnüglichen Bastelstunden solche Züge jederzeit fahren lassen und uns daran erfreuen.

Die meisten Modellebahner schauen ja bei ihrem Hobby lieber genussvoll rückwärts und lassen die gute alte Zeit wieder aufleben. Aber in diesem Fall bauen wir ein Stück Zeitgeschichte, so wie es eben noch heute erlebt werden kann. Schwieriger wird die Zugsbildung, wenn beim Vorbild neben den oben erwähnten Wagen auch noch solche von SBB Historic dazukommen wie der vierachsige C4 9002. Einen solchen hatte seinerzeit das Modellbaustudio Born im Angebot. Aber beim Modelleisenbahnverkehr muss man ja nicht auf Kundenwünsche Rücksicht nehmen, sondern kann die Züge nach eigenem Gutdünken zusammenstellen. 

Bau | Feierabendbastelei: Container mit offenen Türen

«Sesam, öffne dich!»

Container trifft man auf modernen Modelleisenbahnanlagen praktisch überall. Fast immer sind die Türen der grossen Blechkisten allerdings verschlossen. Peter Marriott zeigt uns, wie er für seinen Containerumschlagplatz Container mit offenen Türen hergestellt hat.

Von Peter Marriott (Text/Fotos) und Daniel Wietlisbach (Übersetzung)

Wir alle kennen den intermodalen Güterverkehr, bei dem Waren in einer einzigen Ladeeinheit (meistens einem Container) mit verschiedenen Verkehrssträgern zu Wasser und zu Land transportiert werden. Container sind heute nicht nur auf Schweizer Schienen ein alltäglicher Anblick, und es gibt weltweit etwa 65 Millionen Intermodalcontainer un-

terschiedlicher Bauarten für verschiedenste Arten von Waren und Gütern.

Container werden nach standardisierten Abmessungen gebaut und können effizient umgeschlagen werden. Ausser den ursprünglich zwei Standardlängen 20 Fuss (6,1 m) und 40 Fuss (12,2 m) gibt es derzeit drei weitere Längen: 45 Fuss (13,7 m), 48 Fuss (14,6 m) und 53 Fuss (16,2 m).

Ich fand einen einfachen H0-Container in meiner Ersatzteilkiste und dachte: «Den kann ich sicher viel interessanter gestalten!» Im Folgenden beschreibe ich, wie ich die Türen des Containers geöffnet, einige Details hinzugefügt und ihn gealtent habe. Das Ganze hat weniger als zwei Stunden gedauert und viel Spass gemacht, und das Ergebnis lässt sich durchaus sehen.



Bild 1: Trotz neuer Klinge im Hobbymesser war das vorsichtige Ausschneiden der Türen ein langwiger Prozess. Es sind viele verschiedene Schnitte erforderlich. Zum Schleifen der Schnittkanten wurde ein «Quattrofile» von Ammo verwendet.



1

Bild 2: Nach einer Stunde waren die beiden Türen entfernt. Der Boden des Containers war einfach eingesteckt und liess sich daher leicht entfernen. Die Kanten wurden abschliessend mit einem Stück feinem Sandpapier verschliffen.



2

Bild 3: Das Entfernen der inneren Rippen erforderte ebenfalls aufwendige Schneidearbeiten. Im unteren Teil des Fotos ist ein Stück Wellblech von Redutex zu sehen, das ich entlang der Innenwände des Containers geklebt habe.



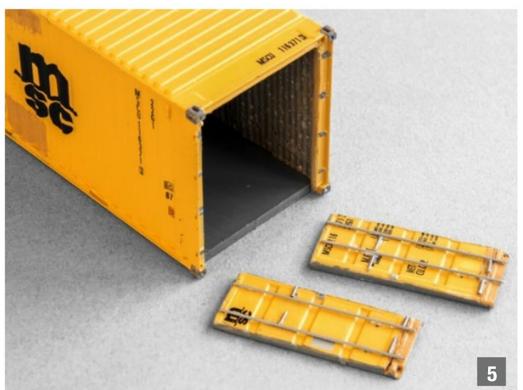
3

Bild 4: Das Redutex-Wellblech musste unten gekürzt werden, damit der Kunststoffboden des Containers Platz findet.

Bild 5: Leider besass mein Container keine Nachbildung des Schliessmechanismus, was etwas ärgerlich war. Also habe ich verschiedene Kunststoffstäbe zusammengesucht. Ich entschied mich für einen 0,6 mm dicken Rundstab, den ich zuerst mit Revell Aqua Color Basic grundiert und nach dem Trocknen mit grauer Tamiya-Acrylfarbe lackiert habe. Ich fügte die Griffe aus weiteren Stücken hinzu und befestigte sie mit Kunststoffkleber. Der Boden des Containers und die Innenseiten der Türen wurden mit grauer Acrylfarbe gestrichen, dann habe ich



4



5



die Türmechanismen aus den grundierten und lackierten Türgriffen aus Albion-Alloys-Mikromessingrohr aufgeklebt.

Bild 6: Mit etwas Acrylfarbe wurden einige Reparaturflecken auf den Container aufgetragen, die dann mit einem Oil Brusher von Ammo und Enamel-Verdünner verwitert wurden.



Bilder 7 und 8: Der Oil Brusher erwies sich mit seinem praktischen integrierten Pinsel als gute Möglichkeit, Rost, Korrosion und Verwitterungseffekte nachzubilden. Die Kappe verfügt über einen integrierten Präzisionspinsel, mit dem die Farbe direkt auf den Modellcontainer aufgetragen werden kann, ohne dass die Ölfarbe vor der Verwendung auf eine Palette gegeben wer-





9



10

den muss. Hier wurden die Ölfarbpunkte auf die Seiten des Behälters gepinselt. Obwohl diese wie tiefe Farbspritzer aussehen, lösen sie sich mit Verdünner schnell auf und lassen die Rostfarbe verlaufen.

Bilder 9 und 10: Die beiden Seiten des Containers nach der Verwitterung. Echte Container sehen nur wenige Wochen lang sauber aus, und wenn sie ein wenig unterwegs sind, verwittern sie schnell.

Bild 11: Hat es sich also gelohnt, den Container zu verwittern? Ich würde diese Frage mit einem klaren Ja beantworten: Die leichte Modifizierung des Containers dauerte weniger als zwei Stunden. ☺



11

Technik | Bau eines Messwagens für verschiedene Baugrößen

Fahrzeuggeschwindigkeiten ermitteln

Moderne Digitalzentralen und PC-Steuerungen bieten die Möglichkeit, Züge einzumessen und mit realen Geschwindigkeitsangaben verkehren zu lassen. Im Analogbetrieb und bei einfacheren Digitalzentralen ist die Fahrgeschwindigkeit meist die grosse Unbekannte. Heiner Grieder hat sich deshalb einen Messwagen gebaut, der die Geschwindigkeit der Modellzüge misst.

Von Heiner Grieder (Text/Fotos)

Die Möglichkeiten der digitalen Modellbahnsteuerung sind fast grenzenlos. So ist es heute mit entsprechenden Steuerungen möglich, Modelle nach realen Geschwindigkeiten verkehren zu lassen.

Wer eine einfachere digitale Steuerung verwendet oder analog fährt, profitiert davon allerdings nicht. Wer die Fahrgeschwindigkeit der Züge nach realen Geschwindigkeitsangaben einstellen möchte, kann diese

mit einem Messwagen ermitteln. Auf dem Markt sind entsprechende Messwagen oder Rollenprüfstände erhältlich. Ich zeige nachfolgend eine Alternative, wie ein Messwagen im Eigenbau hergestellt werden kann.



Das Konzept

Das angewandte Prinzip der Geschwindigkeitsmessung basiert auf einer Methode, bei der die zurückgelegte Strecke in einer bestimmten Zeit gemessen wird. Dabei werden zwei Messpunkte in einem definierten Abstand festgelegt. Als Sensoren werden Fotowiderstände (LDR) mit variablen Widerstandswert abhängig vom Lichteinfall eingesetzt. Die Fotowiderstände benötigen eine minimale Beleuchtung und funktionieren im Dunkeln nicht. Alternativ könnten auch Aktivlichtschranken eingesetzt werden. Fährt nun eine Lok am Messwagen vorbei, wird der Widerstand des LDR durch den Schattenwurf verändert. Diese Signale werden einem Mikroprozessor zugeführt. Auf diesem läuft ein einfaches Programm, das die gemessenen Werte auswertet und daraus die Geschwindigkeit errechnet. Dieser Wert wird vom Programm in eine massstabsgerechte Größe umgewandelt. Das Programm ist so aufgebaut, dass es für verschiedene Massstäbe genutzt werden kann. Dazu erfolgt die Vorauswahl des Massstabs

vor der Messung, im Programm sind die verschiedenen Massstäbe Z, N, H0, 0, 1 und II hinterlegt, die über die Auswahlmöglichkeit aktiviert werden können.

Die Anzeige kann entweder am Monitor eines angeschlossenen Computers erfolgen oder aber komfortabel mit einem Minidisplay direkt am Messwagen angezeigt werden. Durch mehrfache Messung kann die Geschwindigkeitskurve der Lok mit dem eingesetzten Regler ermittelt und mit den Werten eine Steuerung der Lok nach realen Geschwindigkeiten umgesetzt werden.

Die Messung der Geschwindigkeit wäre auch stationär möglich. Dazu werden die Fotowiderstände nicht in einem Messwagen platziert, sondern beispielsweise in eine Mauer eingebaut. Damit wären auch größere Distanzen als Messstrecke möglich, wodurch bei höheren Geschwindigkeiten die Genauigkeit des Messsystems erhöht werden könnte. Der Nachteil dieser Lösung ist jedoch, dass nur ein fixer Streckenabschnitt mit fixen Bedingungen ausgemessen werden kann. Gerade bei steigungsreichen Strecken sind die Geschwindigkeiten bei Berg- oder Talfahrt unterschiedlich.

Aufbau des Messwagens

Für meinen Anwendungszweck habe ich einen H0-Güterwagen von Lima als Grundmodell verwendet. Basierend auf dem Lima-Wagen wurde ein Trägergerüst für die ganzen Komponenten aus Sperrholz angefertigt. Die Dimensionen sind dabei so gewählt, dass die nötigen Komponenten Platz gefunden haben. Es können auch andere Grundaufzüge mit anderen Abmessungen verwendet werden. Voraussetzung ist jedoch, dass der Abstand der beiden Lichtsensoren eine gewisse Breite erreicht, damit die geforderte Messgenauigkeit erreicht wird. Zudem ist darauf zu achten, dass alle Elektronikkomponenten Platz finden. Das Gehäuse wurde mittels 3D-Druck-Technologie erstellt.

Für die Elektronik kommen einzelne Module zum Einsatz, die fertig montiert eingekauft werden können. Die benötigten Komponenten sind in der Tabelle aufgeführt. Diese müssen miteinander verbunden werden, und es ist keine Basisplatine nötig. Im Schema wird die Beschaltung ersichtlich. Wird ein Akku mit eingebaut, muss je nach Hersteller nach dem Schalter ein kleiner Lastwiderstand eingebaut werden. Ansonsten wird bei sehr wenig Last die Schutzschaltung des Akkus aktiviert.



```
COM6
20:41:16.449 ->
20:41:16.449 -> Deltatime:
20:41:16.449 -> 346 ms
20:41:16.449 -> -----
20:41:16.449 -> Speed:
20:41:16.494 -> 0.43 m/s (real)
20:41:16.494 -> 136 km/h (scale 1/87)
20:41:28.604 ->
20:41:28.604 -> <<< READY M>>>
```

Beim Aufbau ohne Display können die Messwerte auch am PC ausgewertet werden.



Das Display zeigt «Ready», wenn der Messwagen für die nächste Messung bereit ist.



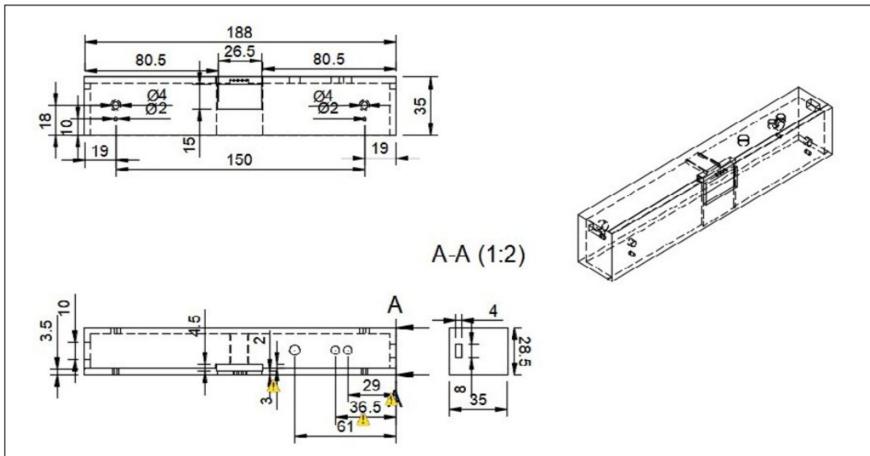
Das Display zeigt die Messgeschwindigkeit, nachdem eine Lok den Messwagen passiert hat.



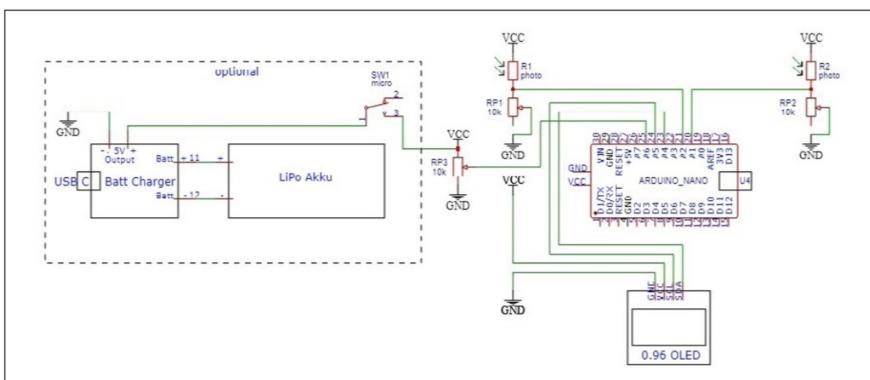
Das Display zeigt die Messschwelle der Lichtsensoren bei der Kalibrierung der LDR-Werte.

Der Aufbau kann in verschiedenen Ausbaustufen erfolgen. Bei der minimalen Variante besteht das Messsystem aus einem Mikroprozessor Arduino Nano, zwei Fotowiderständen (R1photo und R2photo) sowie zwei Widerständen mit 1,8 kloohm. Diese werden gemäß Schema anstelle von RP1 und RP2 eingesetzt. Die Messwerte werden dabei direkt via Arduino-Software ausgelesen.

Basierend darauf lässt sich das System beliebig ausbauen. Für eine direkte Anzeige



Konstruktions-
zeichnung für den
Träger der Elektro-
nikkomponenten.



Elektronikschema
als Grundlage zur Ver-
drahtung der verschie-
denen Komponenten.



Das Gehäuse mit der Aussparung für das Display ist mittels 3D-Druck-Technologie entstanden.



eignet sich ein Minidisplay 0.96 OLED, das mit dem Arduino kommuniziert und auch in den Wagenkasten eingebaut wird. Die Einstellmöglichkeit der Schwelle, bei der die vorbeifahrende Lok erkannt wird, kann mittels eines Minipotenzimeters erfolgen. Dazu werden die Widerstände bei RP1 und RP2 durch zwei Potenzimeter ersetzt. Über diese können die Erkennungsschwellen von Hell und Dunkel eingestellt werden.

Wer den Modellmaßstab ebenfalls wählen möchte, ersetzt den Widerstand bei RP3 ebenfalls durch ein Potenzimeter. Die maximale Ausbauvariante weist auch einen Akku mit Lademodul auf, womit der Messwagen unabhängig von einem Stromanschluss einsetzbar wird. Für die maximale Ausbauversion ist der entsprechende Programmcode für den Arduino-Prozessor auf der LOKI-Website zum Download bereit.

Alle Komponenten sind montiert und
angeschlossen, es fehlt nur noch das Gehäuse.

Die vorgeschlagenen Bauteile sind so dimensioniert, dass sie optimal in den Wagenkasten passen. Die Komponenten sind im Elektronikfachhandel erhältlich. Durch Scannen des QR-Codes gelangen Sie zu der LOKI-Website, auf der der Arduino-Code sowie eine kleine Bedienungsanleitung bereitgestellt wurden.

Test und Einsatz

Das auf dem Wagen aufgebaute Messsystem ist variabel auf verschiedenen Streckenabschnitten einsetzbar. Wo kein Parallelgleis besteht, wird der Wagen einfach parallel zum Gleis aufgestellt. Werden die Geschwindigkeiten mit verschiedenen Anhängelasten oder bei unterschiedlichen Gefällen gemessen, kann auch die Leistungsfähigkeit der Lokmodelle ermittelt werden. Um die Funktionsfähigkeit des Messsystems zu verifizieren, habe ich meinen Fahrzeugpark mit dem Messwagen durchgemessen. Die Geschwindigkeiten der Modellloks weichen teilweise extrem von der realistischen Grösse ab. Bei der

Verwendete Elektronikkomponenten

Komponente	Bezeichnung	Anzahl
Fotowiderstand	LDR 5516	2
Widerstand	1,8 kOhm / 0,25 W	2
Mikroprozessor	Arduino Nano 328P	1
Display	0,96 OLED I2C 128x64	1
Akku	LiPo 550 mAh	1
Boost-Converter 5V / 2A	V713	1

Märklin-CS3-Zentrale besteht die Möglichkeit, über den Reiter «Lok bearbeiten» im Punkt «Tachowert» die gemessene maximale Geschwindigkeit zu definieren. So kann die reale Geschwindigkeit sowohl über die Ereignisprogrammierung als auch beim manuellen Fahren genutzt werden. Der Messwagen ist eine günstige Lösung, um Loks für verschiedene Stromsysteme und Massstäbe bezüglich ihres Fahrverhal-

tens auszumessen. Der Aufbau ist einfach und kann auch von Laien mit wenig Elektronikenkenntnissen nachgebaut werden. ☺

Weitere Infos:
www.loki.ch/de/messwagen





Porträt | Ein H0m-Streckenabschnitt nach dem Vorbild Preda–Bergün

Ein Bahnerlebnis am Albula

Wolf-Rüdiger Gottsleben hat auf seiner beeindruckend grossen D-A-CH-Anlage das Ende des SBB-Bereichs mit der Nachbildung eines bekannten RhB-Abschnitts ausgestaltet. Erneut geht es hoch hinauf und durch eine faszinierende Modellbahnlandschaft.



Von Helge Scholz (Text/Fotos)

Wer kennt ihn nicht, den Bahnerlebnisweg Albula, der von Preda über Bergün nach Filisur und weiter zum Landwasserviadukt führt? Wolf-Rüdiger Gottsleben hat sich für den H0m-Bereich auf seiner Deutschland-Österreich-Schweiz-(D-A-CH)-Hausanlage Abschnitte dieser einzigartigen Streckenführung zum Vorbild genommen. Diese separat zu betreibende H0m-Strecke hat er für seine Frau gebaut. Es sollte ein Dankeschön für ihr Verständnis dafür sein, dass er sein Hobby doch etwas intensiv ausgelebt hat, und natürlich auch eine Erinnerung an die vielen gemeinsamen Reisen von Thüringen aus in ihre geliebte Bodenseeregion und weiter in ihr Traumland zu den verschiedensten Schweizer Bahnen.

Zum Konzept: Unter dem Anlagenbereich mit dem Viktoriafelsen (siehe Beitrag in der LOKI 7-8 | 2025) fand sich genügend Freiraum für einen mehrgleisigen H0m-Abstellbahnhof nebst Wendung. Somit war die Voraussetzung gegeben, um eine Rundstrecke mit Kehrtunnel, Steigungsabschnitten und einer grossen Gebirgslandschaft um den Streckenverlauf herum planen zu können. Der unverbauten Unterbau konnte noch bei den Fotoarbeiten der SBB-Strecke festgehalten werden. Der Modellbau, speziell die Landschaftsgestaltung, konnte dann - genau wie die Fotoarbeiten für diesen Bericht - nur mithilfe von Leitern erfolgen.

Nach der Sicherstellung der Betriebsbereitschaft im analog Betrieb wurde das Oberflächenprofil erstellt. Dabei sind nun ebenen weite Abschnitte «im Gebirge» verschwunden. Der Zugang zum Abstellbahnhof musste frei bleiben. Hinter einem herausnehmbaren Felsblock verbirgt sich ein Griff, mit dem man die den Abstellbahnhof überdeckende Geländeplatte aufklappen kann. Wer dieses Insiderwissen nicht hat, wird den Zugang zu diesem Betriebspunkt nie finden können.



Der Streckenverlauf musste für die Modellumsetzung verkürzt werden. Der Blick fällt auf den Abschnitt zwischen Toua- und Rughnx-Tunnel in Richtung Bergün. Das weite Motiv geht durch den Viadukt Albula III bis zur Steigung in Richtung des Zuondra-Tunnels.



Aus dem Rughnx-Tunnel kommend, rollt die Ge 4/4^I 618 in Richtung Preda.



In Gegenrichtung verlässt die Ge 6/6^I 414 den Zuondra-Tunnel.

Für die Gebirgslandschaft waren nun steile Felswände, Hochebenen mit Wiesenlandschaften, Einschnitte, Viadukte und typische, die Szenerie auflockernde Details zu

gestalten. Nach dem Einbau weiterer Dachlatten zur Erzeugung des Geländeprofils wurde zuerst die gesamte Fläche des RhB-Bereichs mit einem feinmaschigen Draht-

geflecht überspannt. Es folgte daraufhin der Rohbau des Viadukts, der kleinen Brücke, der Steinschlagschutzbretter und der Tunnelportale. Sämtliche Kunstbauten be-



Ein Blick hinter die Kulissen des RhB-Anlagenbereichs



Wolf-Rüdiger Gottsleben entnimmt den Felsblock zum Anheben der Platte.



Der Anlagenbereich im Rohbauzustand mit dem noch offenen Trassee.

stehen aus einem Sperrholzkörper. Dieser wurde mit Gips beschichtet, und nach dem Austrocknen der Masse wurde die Steinstruktur eingraviert. Noch vor dem Einbau

erfolgte die Farbgestaltung. Hier konnte Gottsleben auf seinen Erfahrungsschatz in Bezug auf den Werkstoff Gips zurückgreifen. Die enorme Saugkraft des Materials

muss bei jedem Schritt der Farbgebung bedacht werden. Die Pigmente lassen sich nicht mischen, es sei denn, man «sperrt» die Gipsoberfläche ab. Eine Tiegrundaufla-



Faszinierender Blick über den Viadukt Albula III bis zum Wasserfall, der in seiner Tiefe auf Heim-anlagen kaum darstellbar ist.



Auf zwei Streckenabschnitten sichtbare Züge, was zur Darstellung der Ringstrecke durchaus akzeptabel ist.



Mit einem Personenzug schraubt sich die Ge 6/6^I 414 bergauf durch die Modelllandschaft.



Die Steinschlagschutzbretter sind eine der klassischen Kunstbauten auf dem RhB-Netz.

lage oder Ähnliches kann helfen, der Saugfähigkeit entgegenzuwirken.

Nach dem Einbau der gefärbten und patinierten Kunstbauten wurde das BEMO-Gleis auf das mit Kork belegte Trasse verlegt und grau geschottert. Die Schienenprofile erhielten einen Rostton. Danach wurde das Drahtgewebe ausgelegt und festgetackert. Die Wahl eines dünnmaschigen Materials hatte einen bestimmten Grund. Für die Oberfläche sollte eine direkt aufgetragene Masse genutzt werden und keine Unterlage mit Papier oder Stoffabschnitten. Dafür hätte «Kaninchendraht» genügt. Als



kreativer Kopf hat Gottsleben eine Bau-masse aus Sägespänen, Gips und ein we-nig Holzleim angemischt. Diese pastöse und letztendlich preiswerte Modellbaumasse fiel nicht durch das Gewebe und liess sich auch eine Zeit lang gut ausstreichen.

Die Felspartien wurden aus reinen Gips-auflagen gestaltet und graviert. Dort musste auch der graue Felston aufgebracht werden. Nach Wochen beständiger Modellbau-tätigkeit – Gottsleben betrieb sein Modellbauhobby fast täglich – ging es an die Begrünung. Für die Hausanlage wurden Tausende, wenn nicht sogar Zehntausende

Fichten gefertigt. Die Rohlinge stammten von HEKI, das Belaubungsmaterial von Sil-flor und dessen Nachfolger. Da wurden die Bäume für diesen Anlagenbereich einfach mitproduziert. Die Wiesenflächen wurden elektrostatisch beflockt.

Gottselbens Herzensprojekt war die realistische Gestaltung eines Wasserfalls. Nach vielen Experimenten fand er den Weg, einzelne waagrecht ausgelegte Folienstreifen mit einem glasklaren Epoxid-harz zu bestreichen und diese nach dem Trocknen aufzu-hängen. Mit dem zähen Harz konnten anschliessend die gewünschten

Strukturen, sprich unterschiedliche Wasser-mengen im Fall, erzeugt werden.

Der Fahrzeugpark besteht aus RhB-Mo-dellen von BEMO. Die Belegung des drei-gleisigen Abstellbahnhofes zeigen Lämpchen auf einem kleinen Tableau an. Über einen einfachen Fahrrregler kann der Fahr-strom reguliert werden. Schalter steuern die unterirdischen Weichenantriebe.

Für Frau Gottsleben ist dieser RhB-Be-reich eine liebenswerte Erinnerung an die gemeinsamen Ausflüge in die Schweiz, bei denen sie das hier im Modell Stehende auf Reisen mit der RhB im Vorbild erlebt hat. ☺



Das Krokodil befährt mit dem Salonwagenzug bei einer herrlichen Lichtstimmung den Viadukt Albula III.

Porträt | Nordostschweizer Bahnhof Lenzikon von Rune Squindo in 1:87

Ein Stückchen Schweiz in Dänemark



Im dritten Stock eines Mehrfamilienhauses irgendwo in einer dänischen Kleinstadt hat sich Modellbauer Rune Squindo sein eigenes kleines Stück Schweiz erschaffen. Dass sich der Däne für seine kleine Modularanlage die Schweiz ausgesucht hat, hängt vor allem mit den vielen Besuchen bei seinen Grosseltern in der Nordostschweiz zusammen. Mit «Lenzikon» bewahrt er sich ein Stück Kindheitserinnerung.



Das fiktive Örtchen Lenzikon liegt irgendwo an einer Nebenbahnenstrecke in der Nordostschweiz. Für die Aufnahmen zu diesem Beitrag durften die Module etwas frische Luft auf dem Balkon des Autors schnuppern. Entstanden ist dadurch eine Bildwelt, die Realität und Illusion verschwimmen lässt.

Von Rune Squindo (Text/Fotos)

Ursprünglich begann ich mit dem Bau einer Modulanlage mit norddeutschem Vorbild. Diese war gar so weit fortgeschritten, dass ich die Module zusammengebaut und die Schienen montiert hatte. Weihnachten 2020 sollten sich dieser Plan allerdings drastisch ändern. Am Weihnachtsabend überwältigten mich, mutterseelenallein in der Corona-Isolation gefangen und mit einem Paket mit der kurz zuvor auf eBay ersteigerten roten Re 4/4^{II} der SBB, meine Erinnerungen. Denn eigentlich gehört mein Herz der Schweiz und deren Eisenbahn. Die kleine rote Lok löste bei mir unzählige Kindheitserinnerungen aus, denn ich verbrachte damals oft Ferien bei meinen Grosseltern in der Schweiz. Viele Stunden und Tage durfte ich mit ihnen per Eisenbahn durch die ganze Schweiz reisen. Sofort fing ich an, mir Gedanken darüber zu machen, wie ich aus meinen norddeutschen Modulen schweizerische machen könnte. Das Ergebnis meiner Überlegungen ist nun eine für ein Schweizer Thema eigentlich atypische Anlage ganz ohne Berge und Tunnels. Es war die Geburtsstunde der Ortschaft Lenzikon.

Grösster Güterverkehrskunde in Lenzikon ist die lokale Landi-Genossenschaft mit ihrem imposanten Getreidesilo.



Die Em 3/3 ist dem Stationsdienst als Rangierlok zugeordnet. Hier stellt sie gerade der Landi zwei Güterwagen mit Düngemittel zu.





Die Inspirationen zu den nur etwa 1,5 m² grossen Modulen stammen alle aus der Nordostschweiz. Das fiktive Örtchen Lenzikon baute ich so, wie es Anfang der 1990er-Jahre ausgesehen haben könnte. Also in etwa so, wie ich die Schweiz aus meiner Kindheit kenne. Lenzikon hat alles, was es in einem Dorf zu jener Zeit gab, also eine Poststelle, ein Restaurant, einen Einkaufsladen und natürlich auch einen Bahnhof.

Bestandesaufnahme in Lenzikon

Die Gartenbeiz des Restaurants Post ist an einem warmen Sommerabend immer gut besucht, im Gegensatz zu den anderen Jahreszeiten, wo die Tische des Restaurants öfters leer sind. Als eine der wenigen kleinen Stationen ist der Bahnhof in Lenzikon immer noch bedient. Kommt man an einem regnerischen Tag an, fällt der Blick ▶

Lesen Sie weiter auf Seite 93



Das Stationsgebäude entspricht dem einheitlichen Baustil der ehemaligen Nordostbahn.



Die Frau des Bahnhofsvorstands pflegt mit viel Liebe den Blumenschmuck der Station.

Fast schon
gespenstisch
ruhig präsentiert
sich der Bahnhof
Lenzikon dem
Fotografen.



NPZ wird im
Volksumd auch
«Nüt passt zäme»
genannt, was
auf diesen mit
einem EW I AB der
BLS verstärkten
Regionalzug der
Mittelthurgaubahn
vollends zutrifft.





Die Em 3/3 gönn't sich eine Pause neben dem Landi-Silo, während das Rangierpersonal die Mittagspause im «Pöschtli» geniesst.



Die Frage Vor-
bild oder Modell
darf bei dieser
Aufnahme ruhig
gestellt werden.



Das Restaurant Post ist der zentrale Treffpunkt in Lenzikon. Gut kann man sich hier auch die Kegelbahn im Keller des «Pöschli» vorstellen.



Noch herrscht in der Gartenwirtschaft die bekannte Ruhe vor dem Sturm.





Ob sich der Cabrio Fahrer ein oder doch gleich zwei Feierabendbierchen genehmigen wird?

vielleicht auf den immer noch tropfenden orangen Regenschirm des Bahnhofsvorstands. Am Postschalter, der sich auch im Bahnhofsgebäude befindet, kann man immer noch seine Briefe abstempeln lassen, auch wenn das rosa A4-Papier an der Tür darauf hinweist, dass damit bald Schluss ist.

Besser geht es dem einzigen nennenswerten Kunden der Bahn im Dorf: der lokalen Landi, die vor Kurzem mit anderen kleineren Genossenschaften der Gegend fusioniert hat. Es könnte gut sein, dass sie Pläne hat, ihr Geschäft hier in Lenzikon zu vergrössern.

Nichts von der Stange

Die Herausforderung bei einer Anlage mit dem Thema Nordostschweiz als Vorbild ist sicherlich jene, dass es keine Modellbausätze für die Gebäude gibt. Darum musste ich alle von Grund auf selbst bauen. Das hat



Anlage



Alle Gebäude der Anlage entstanden im kompletten Eigenbau. Von der Stange ist hier nichts.



Nur die ROCO-Kurzkupplung ver-
rät die perfekte Illusion, die hier
akribisch nachgebaut wurde.

Sogar das Nummernschild
des VW Golf wurde vorbild-
gerecht nachgebildet.





eine tiefe Faszination für dieses Handwerk in mir geweckt. Ich schätze es, meine Anlage mit einzigartigen Details zu gestalten. Vorbilder zu meinen Gebäuden fand ich bei meinen Touren in der Region und bei Suchen im Internet. Alle Gebäude von Lenzi-

kon sind eine Mischung aus verschiedenen Häusern, die ich bei diesen ausgiebigen Recherchen gefunden habe.

Ich verbringe viele Stunden beim Suchen von Szenen, die die Stimmung der Zeit und der Umgebung wiedergeben. Für mich

ist der Effekt, der in den kleinen Details steckt, die Szenen lebendig macht und den Eindruck erwecken lässt, dass hier richtige Menschen leben, sehr wichtig. Ob es ein Stapel alte Fenster, eine nasse Kartonschachtel oder frisch gewaschene Wäsche,



Der blaue Renault hat auch schon bessere Zeiten gesehen.



Wüsste man es nicht besser, könnte gleich ein Wachhund auftauchen.



Die Ae 3/6' hat soeben den Bahnhof Lenzikon verlassen und zieht den Regionalzug weiter durch die Nordostschweiz.



Es sind die vielen kleinen Details, die den Charme dieser Modellbahnanlage ausmachen.



Die Häuser von Lenzikon könnten hierzulande tatsächlich irgendwo gestanden haben.



die an der Luft trocknet, ist: Es sind die winzigen Details, die den Gesamteindruck meiner kleinen Anlage ausmachen.

Klassische Bauweise beim Häuserbau

Ich bevorzuge es, meine Gebäudemodelle mit Polystyrolplatten, Evergreen-Profilen und verschiedenen Strukturplatten zu bauen. Diese Materialien geben mir eine

gute Kontrolle über die Plastizität und haben eine lange Haltbarkeit, wenn sie erstmal mit Leim auf Azetonbasis zusammengeklebt sind. Da ich über keinen 3D-Drucker und keinen Lasercutter verfüge, musste ich andere Techniken finden, um die gewünschten Resultate für meine Anlage zu erhalten. Darum entstehen meine Gebäude unter Verwendung von CAD-Zeichnungen und dem Einsatz eines Schneidplotters.

Was die Zukunft bringt?

Wie wir alle wissen, wird eine Modelleisenbahnanlage bekanntlich ja nie fertig, und das wird wohl meine Anlage auch nie. Derzeit bin ich immer noch daran, die letzten 30 cm fertig zu bauen und mit den gewünschten Details zu versehen. Und wenn das mal gemacht ist, wer weiß, was das Nächste sein wird? Vielleicht doch etwas mit Bergen und Tunnels? 



Präzisionsarbeit in Spur 0

Langjährigen LOKI-Lesern dürfte der Name Robert Schmid sicherlich bekannt vorkommen. Seit 1997 haben wir schon mehrfach über seine aus Messing in Spur 0 entstandenen Nachbauten von SBB-Fahrzeugen berichtet. Sein neustes Modell, den Tm 234.4 DART der SBB, stellen wir Ihnen in unserer nächsten Ausgabe vor.



Foto: Stefan Treier

Jubiläum an der Tramschlaufe

Direkt an der Endhaltestelle der BVB-Tramlinie 14 ist einer der letzten Modellbahnhändler der Nordwestschweiz zu Hause. Vor zehn Jahren übernahm Hans Stoop das vorher in Binningen ansässige Modellbahngeschäft HAMWAA und ist seither mit viel Leidenschaft und Engagement in Prattein für seine Kunden da.



Foto: Andreas Tschopp

Nächster Halt: Oberalpsee

Von seinen Reisen durch die Schweiz kannte Christian Gevecke den Oberalppass nur aus dem Zug heraus. Literatur über die Geschichte der Furka-Oberalp-Bahn löste bei ihm den Wunsch nach einem eigenen Stück Oberalp aus. Für seine H0m-Anlage rund um die Station Oberalpsee hat er sich den Zeitraum der 1930er-Jahre ausgesucht.



Foto: Christian Gevecke

**Ab 23. Januar 2026 wieder vorzeitig im Abo.
Am Kiosk etwa eine Woche später.**

Aus Platzgründen können einzelne der angekündigten Beiträge auf eine spätere Ausgabe verschoben werden.



Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 14.00-18.30
Fr. 14.00-21.00
Sa. 10.00-16.00



Bernstrasse 101
3018 Bern
Internet/Shop:
www.bahnorama.ch
Tel/Fax:
031 992 85 88
Mail:
info@bahnorama.ch



*Das Team von StarRail AG bedankt sich für
Ihre geschätzte Kundentreue, wünscht Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.*

StarRail AG | Sonnenbergstrasse 5 | 5408 Ennetbaden | www.starrail.ch

Für Güter die Bahn...

HAMWAA Für's MODELL
www.hamwaa.ch



Hamwaa AG
Schlossstrasse 8
CH-4133 Pratteln
Tel. +41 61 421 87 19
info@hamwaa.ch

Öffnungszeiten
Di Mi Fr 9:00 - 11:30 / 13:30 - 18:30
Do nach Vereinbarung
Sa 9:00 - 16:00

Weihnachtsaktion
30.11.25- 05.01.26

10% auf alles

Bestelle jetzt Deinen Train-Safe bei uns

www.train-safe.ch
Therwilstrasse 55, 4105 Biel-Benken
info@train-safe.ch
076 495 30 99 / 079 266 69 66



Während Rabbats finden keine Aktionen.

Train Safe®

Roco



Elektrolokomotive Re 4/4 172, BLS

Nachdem sich die ab 1944 in Betrieb genommenen Ae 4/4 der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn über zwei Jahrzehnte erfolgreich bewährt hatten, stand Anfang der 1960er Jahre die Ablösung weiterer älterer Streckenmaschinen an. Die BLS entschied sich für eine moderne Technik mit Silizium-Gleichrichtern und Wellenstrommotoren. Diese anfangs als Ae 4/4 II, nach technischen Verbesserungen dann als Re 4/4 eingearbeiteten Maschinen wurden durch SLM und BBC gebaut und sowohl im Personen als auch Güterverkehr auf dem Netz der BLS, GBS, SEZ und BN sowie den angrenzenden SBB-Strecken eingesetzt.

7500159	DC
7510159	DCC
7520159	AC

- Letzter Betriebszustand
- Ausführung mit kurzem Stoßbalken und Widerstandsgitter für späte Epoche
- Aufwendig gestaltetes Dach mit Scherenstromabnehmer
- Mit Wappen „Eggerberg“

Hier geht es zur
Re 4/4 172:



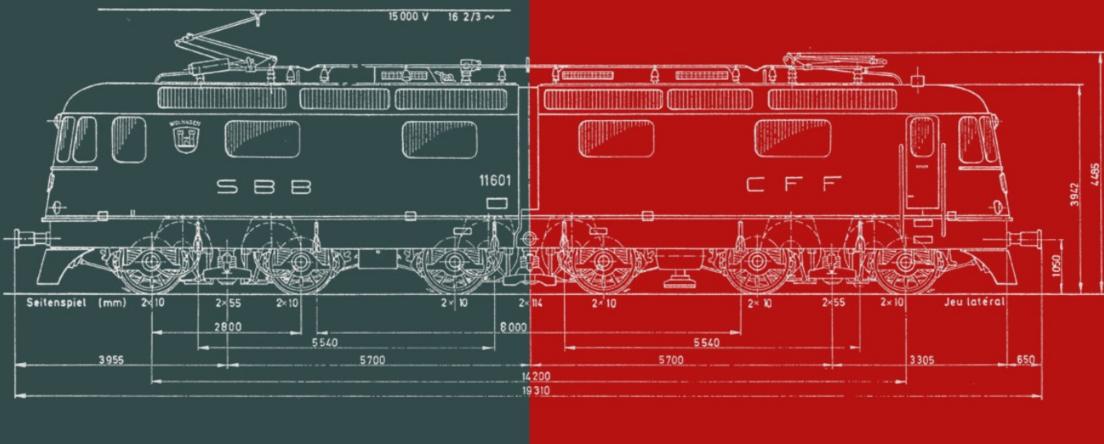
Weitere Informationen auch bei Ihren Vertriebspartnern.

Wir liefern auch ganz bequem zu Ihnen nach Hause. Besuchen Sie einfach unseren e-shop | www.roco.cc

11601
WOLHUSEN

Re 6/6

11602
MORGES



05.97490 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11601 WOLHUSEN, grün, Ep, IV, DC

05.97492 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11601 WOLHUSEN, grün, Ep, IV, DCS

05.97493 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11601 WOLHUSEN, grün, Ep, IV, ACS



05.97494 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11602 MORGES, rot, Ep, V, DC

05.97495 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11602 MORGES, rot, Ep, V, DCS

05.97496 SBB Elektrische Lokomotive Re 6/6 11602 MORGES, rot, Ep, V, ACS

Mit den beiden Prototyploks bringt PIKO eine ikonische Lok der Schweizerischen Bundesbahnen welche als Grossserienmodell bis dato noch nicht produziert wurde. Das Modell überzeugt durch:

**Exklusiv
Schweiz**

- Komplette Neukonstruktion
- Geteilter Lokkasten vertikal beweglich
- Drehgestelle mit zahlreichen separaten angesetzten Teilen, wie Bremsbacken
- Detaillierter neu konstruierter Stromabnehmer
- Führerstand- Führerpult- und Maschineneraumbeleuchtung
- Erhabene Wappen und verchromte Anschriften
- Unterschiedliche Antennen sowie doppelte Heizdose
- Starker fünfpoliger Motor
- Vier Achsen angetrieben mit vier Hafttreifen für hohe Zugkraft
- Feine Speichenräder
- Wahlweise offene oder geschlossene Schienenräumen
- Bremsschläuche und Kupplungshaken beiliegend
- Separat beigelegte Sonnenrollos
- Plux22 Schnittstelle
- XPS5.2 Decoder
- Originalsound

Für die umgebauten Lok gilt zusätzlich:

- Andere Dachantenne
- Rechteckige Scheinwerfer
- Rangiertrittbrett und Handlauf
- UIC-Steckdose und eine Heizdose
- Modelle sind mit einem Piko PSD Sound-Decoder ausgestattet

Alle Modelle ab Herbst 2026 lieferbar.

PIKO

 **ARWICO**